Bergblick 2023

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Mainburg

Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Mainburg

IMPRESSUM

OFFIZIELLES ORGAN DER DAV SEKTION MAINBURG

Herausgeber:
DAV Sektion Mainburg e.V.

Postanschrift:
DAV Sektion Mainburg e.V.
Theresienhöhe 1
84048 Mainburg

Bankverbindung:
Kreissparkasse Kelheim
IBAN: DE44 7505 1565 0000
0036 16
BIC: BYLADEM1KEH

E-Mail: mv-mbg@
alpenverein-mainburg.de

Internet:
www.alpenverein-mainburg.de

Vorstand:
Anton Gmeinwieser
Monika Schaubeck

Ehrenvorstand:
Sepp Brunner
Ralf Lutzenburger

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Redaktion: Reinhold Lang
Markus Zottmaier,
Ralf Lutzenburger,
Bertram Pfaller
und die namentlich genannten Autoren.
Layout: Anna Ostermeier

Mit Namen gekennzeichnete Veröffentlichungen stellen die Meinung des Verfassers dar. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Copyright:
Für alle Beiträge und Fotos, soweit nicht anders angegeben, bei der DAV Sektion Mainburg e.V.

Titelbild:
Monika und Rupert Schaubeck auf dem Gipfel der Kleinen Zinne

Druck:
Pinsker Druck & Medien GmbH

Erscheinungsweise:
Jährlich.

Die Zeitschrift wird allen A-Mitgliedern der Sektion im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr geliefert.

Auflage:
650 Stück

Liebe Mitglieder,

Ein weiteres Jahr geht ins Land. Eines, in dem wir wieder bedeutend mehr Touren gehen konnten und auch unsere Veranstaltungen in Mainburg coronatechnisch sorgenfreier stattfinden konnten. Die aufblühende Euphorie wird dennoch vom Krieg in der Ukraine und der damit einhergehenden Gaskrise überschattet. Spätestens bei den Spritpreisen bekommen wir das auch beim Bergsport zu spüren. Ein weiterer Anreiz, das Auto mal am Bahnhof stehen zu lassen und mit dem Zug in die Berge zu fahren.

Bei uns in Mainburg ging vieles vorwärts. Unser neues Turmareal ist fertig und wurde von unserer Jugend bereits ausgiebig genutzt. Auch im kommenden Jahr wird es uns für Workshops zugutekommen. Die Hütte ist unter Michaela Wittmann ebenfalls gut angelaufen. Dabei wurde viel Arbeit in die ganze Hütte gesteckt und ich möchte vor allem unserem Hüttenreferenten Karl Brunner, aber auch allen Mithelfern für ihre zahlreichen Stunden auf der Hütte danken!

Im kommenden Jahr können wir uns wieder über viele spannende Touren und Veranstaltungen freuen. Auf eine Veranstaltung möchte ich dabei ganz besonders hinweisen, denn 1923 wurde unsere Mainburger Sektion gegründet und feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Dies will gebührend gefeiert werden und deshalb möchte ich euch jetzt schon am 22. Juli 2023 herzlich auf die Theresienhütte einladen. Im gleichen Zuge können wir auch unser Turmareal gebührend einweihen.

Viel Spaß beim Lesen und vor allem viel Spaß in den Bergen!

Herzliche Grüße

Anton Gmeinwieser

INHALT

Februar 2022: Schitouren rund um Toblach

Impressum 2

Grußwort Anton Gmeinwieser 3

SEKTION INTERN

Ansprechpartner der Vorstandschaft 6

Rückblende 2022 7

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft 8

Neumitglieder 2022 11

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2023, etc. 12

Zeiten Jugendgruppen 14

Waldandacht 2022 16

Vorträge 17

Mountains meet Yoga 18

Familiengruppe „Bergzwerg“ 21

VERANSTALTUNGEN

DAV Mainburg – Kalender 2023 24

Tourenprogramm 2023 26

TOURENBERICHTE

Sonnige Schitourentage in Südtirol — *Alois Greiner* 34

Wir fahren in die Brenta … äh, die Schweiz — *Cosima Stuber* 46

Besteigung der Drei Zinnen – eine Geschichte von Blut, Schweiß und Tränen — *Monika Schaubeck* 56

Traumtage im Wilden Kaiser — *Markus Zottmaier* 64

Wandern auf Kreta — *Reinhold Lang* 68

Mit der Jugendgruppe 2 auf die Baumgartenschneid — *Christian Jäger* 78

Winterraumtour 2022 — *Anton Gmeinwieser* 81

Ansprechpartner der Vorstandschaft

1. Vorsitzender:	Anton Gmeinwieser
2. Vorsitzende:	Monika Schaubeck
Finanzverwalterin:	Inge Reiter-Lang
Mitgliederverwaltung:	Markus Zottmaier
Touren-/Schireferent:	Bertram Pfaller
Hüttenreferent:	Karl Brunner
Schriftführerin:	Gisela Weiherer
Jugendreferent:	Christian Jäger
Jugendsprecherin:	Cosima Stuber
Ausrüstungsreferent:	Wolfgang Hofbauer
Vortragsreferent:	Alois Greiner
Kassenprüfer:	Klaus Harrieder; Bruno Höller
Ehrenrat:	Rudi Pfab, Martin Richtsfeld

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar.
Möchten Sie von uns aktiv informiert werden?
Dann melden Sie sich per E-Mail an mv-mbg@alpenverein-mainburg.de.
Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein?
Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.

Rückblende 2022

Pächterwechsel auf der Theresienhütte

Ende letzten Jahres war der Vertrag mit den neuen Hüttenpächterinnen Michaela Wittmann und Anette Keding in trockenen Tüchern und pünktlich zum Jahreswechsel fand die Übergabe der Theresienhütte statt. In den vergangenen Jahren hatten wir eher das Problem, kurzfristig Folgepächter zu finden. Dieses Mal standen einige Reparaturen an unserer doch schon etwas in die Jahre gekommenen Hütte an, jedoch waren die Nachfolgepächterinnen schon in den Startlöchern. Man einigte sich deshalb auf eine Verschiebung des tatsächlichen Pachtverhältnisses in den April. Somit war mehr Zeit für Reparaturen unsererseits und Vorbereitungen seitens der Pächterinnen.

Erneuerung des Turmareals
1983 konnte die Sektion Mainburg den ersten künstlich errichteten Kletterturm unterhalb der Theresienhütte sein Eigen nennen. Der Zahn der Zeit hat auch an dem Areal um unseren kleinen Ausbildungsstützpunkt genagt, kann er im kommenden Jahr doch schon sein 40. Jubiläum feiern. So entsprang aus dem jährlichen Auswechseln von morschen Holzplanken der Wunsch nach etwas Dauerhafterem. In diesem Jahr haben wir zusammen mit dem Garten- und Landschaftsbauunternehmen Kiermeier das Ganze in Angriff genommen und das Ergebnis kann sich sehen lassen.
Unsere Holzpalisaden sind Felsblöcken gewichen und neue Zaunpfähle wurden einbetoniert. Das Areal wurde zudem etwas vergrößert, was gerade für Kurse und Ausbildungsaktivitäten von Vorteil sein wird. Am meisten kommt es natürlich unserer Jugend für die wöchentlichen Kletterstunden zugute.

100 Jahre Alpenverein Mainburg

Im kommenden Jahr steht noch ein weiteres Jubiläum an. Am 28. März 1923 gründete sich unsere Mainburger Sektion in der Christlbrauerei mit anfangs 28 Mitgliedern und Albert Fröhlich als ersten Vorsitzenden. Seitdem ist viel Zeit vergangen und unsere Sektion hat viele Höhen und Tiefen hinter sich. In jedem Fall gehört ein solches Jubiläum anständig gefeiert, weshalb am 22. Juli 2023 alle Mitglieder und die, die es werden wollen, auf die Theresienhütte zu einer

Jubiläumsfeier eingeladen werden!
Am späten Vormittag beginnen wir mit dem offiziellen Teil um voraussichtlich 10 Uhr. Im Anschluss wird es einen Vortrag zur Geschichte des Vereins, einen Infostand und sportliche Aktivitäten am Kletterturm geben.
Einen genaueren Zeitplan bekommt ihr rechtzeitig auf der Webseite: www.alpenverein-mainburg.de und aus der Hallertauer Zeitung,

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Im Rahmen der Hauptversammlung im November durften wir sehr viele Ehrungen vornehmen.

Besonders erfreulich war, dass mit Franz Dengler und Anton Graßl zwei wirkliche Urgesteine unserer Sektion Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft persönlich entgegennahmen.

70 Jahre	Menschig Kurt, Dengler Franz, Graßl Anton, Walter Reimer
50 Jahre	Dengler Klaus, Blaimer Sibylle, Haid Elmar jun., Naumann Elisabeth, Lang Reinhold, Höller Petra, Maier Hans Werner, Gasser-Hönig, Marie-Luise, Schmitt Winfried, Pohl Michael
40 Jahre	Pfab Rudolf jun., Meyer-Rachner Peter, Stiegler Armin, Böhm Martha, Amberger Max
25 Jahre	Pötzleitner Fabian, Dropmann Michael, Hauser Bettina, Pfaller Bertram, Höller Stephan, Höller Alexandra, Höller Michael, Maier Johannes, Kiermeier Johanna, Maier Anton, Wimmer Reinhold, Wimmer Franziska, Wimmer Stefan, Stammler Harald, Lindinger Sonja, Schaubeck Rupert, Schaubeck Stefan, Seiler Sebastian

oben: Die Geehrten für 25 Jahre Mitgliedschaft
unten: Die Geehrten für 40- bzw. 50 Jahre Mitgliedschaft

oben: 70 Jahre Mitglied: Anton Graßl und Franz Dengler – mit 1. Vorstand Anton Gmeinwieser.
unten: Von 1999 bis 2021 war Ralf Lutzenburger erster Vorstand des Mainburger Alpenvereins. Aufgrund seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenvorstand ernannt.
Renate Westendorf betreute 22 Jahre lang die Mitgliederverwaltung, Thomas Dengler war langjähriger Hütten- und Vortragsreferent. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Neumitglieder 2022 in unserer Sektion

Ochmann Michael, Schroedl Sarah, Remmel Theo, Hoch Heidi, Sachsenhauser Leonhard, Diel Florian, Loose Katharina, Kölle Christine, Engel Marcus, Keil Clara, Schaffelhofer Hannes, Bauer Lucia, Burger Walter, Burger Birgit, Köckritz Manja, Statt Susanne, Debera Sharon, Knipenberg Philipp, Zeilnhofer Vinzent, Zeilnhofer Hannes, Hijazi Omar, Bauer Wolfgang, Bauer Magdalena, Bauer Rita, Bauer Felix, Ott Kilian, Kopetzky Bernhard, Kopetzky Dunja, Gabelsberger Bettina, Hahne Kerstin, Faltermeier Reinhard, Gaffal Ralf, Gaffal Laura, Gaffal Johannes, Gaffal Bettina, Seidel Christian, Linseisen Ines, Kolbeck Julia, Ackstaller Sabine, Huber Karl, Gassenfeidt Martina, Teufl Lukas, Huber Patrick, Radspieler Stefan, Steiger Elisabeth-Lena, Kallis Anna-Maria, Liedtke Benedikt, Ritzer Nicole, Senger Valentin, Senger Anna, Senger Lukas, Senger Michael, Senger Bettina, Selmayer Julia, Ulrich Heine Ulrich, Hornung Julian, Maier Klaus, Van Den Langenbergh Anne, Mach Christine, Köse Onur, Deml Maximilian, Frank Korbinian, Strieder Joshua, Frank Leander, Frank Valentin, Frank Johanna, Frank Florian, Dompert Denise, Harms Stefan, Kalman Emese, Kalman Zsolt, Kalman Emma-Sarolta, Kalman Dora-Zsofia, Walter Veronika, Walter Eva, Walter Christian, Laumert Sophia Franziska, Laumert-Keindl Michaela, Sander Sebastian, Haimerl Sebastian, Blattner Florian, Schindler Laura Sophia, Ippy Johanna, Kati Ebru, Spenger Johannes, Spenger Veronika, Spenger Tobias, Spenger Leonie.

Mitgliederstand am 31.10.2022

	2021	2022		2021	2022
A-Mitglieder	550	597	Junioren	108	96
B-Mitglieder	312	323	Kind./Jug.	185	190
C-Mitglieder	7	6			

Wir haben also derzeit insgesamt 1.212 Mitglieder.

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2023

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

	Beitrag	Aufnahme-gebühr
A-Mitglied ab 25 Jahre	59,00 €	5,00 €
B-Mitglied Ehe-/Lebenspartner (gleiche Adresse, gleiches Konto)	30,00 €	5,00 €
Senioren ab 70 – **auf Antrag!**	36,00 €	5,00 €
C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft	15,00 €	
Junior 18 bis 24 Jahre	25,50 €	5,00 €
Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre	17,00 €	5,00 €
Kinder/Jugend bis 17 Jahre, wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind	0,00 €	
Behinderte im Familienbeitrag (ab 18 Jahre, wenn Personen wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderungen außerstande sind, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.)	0,00 €	
Familien – 2 Elternteile mit Kinder unter 18 Jahren	89,00 €	

Ab dem 18. Lebensjahr wird für Kinder der Familienmitgliedschaft der Juniorenbeitrag fällig.

Änderungen der Anschrift sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und zum Jahreswechsel die Mitgliedsausweise an die richtige Adresse geschickt werden können.

Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung (IBAN und BIC)**, uns diese bis spätestens **15. Dezember** mitzuteilen.

Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.

Der **Antrag auf den Seniorenbeitrag** muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

Kündigungen sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem eventuellen Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

Hinweis: Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig.**

Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.

Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein im Februar für das laufende Jahr versendet.

Online Mitglied werden

Bei uns können Sie online sofort Mitglied werden. Sie finden diese Möglichkeit auf unserer Website www.alpenverein-mainburg.de unter Mitgliedschaft.

Wenn Sie alle Daten eingetragen und abgeschickt haben, erhalten Sie automatisch einen vorläufigen Mitgliedsausweis per E-Mail. Dieser Ausweis hat eine Gültigkeit von 4 Wochen ab dem Folgetag der Anmeldung. Während dieser Zeit erhalten Sie den regulären Mitgliedsausweis per Post von uns.
Diese Möglichkeit kann auch für weitere Familienmitglieder verwendet werden.

Alle übertragenen Daten werden durch Verschlüsselung geschützt.

Online Änderungen durchführen

Auf der Seite https://mein.alpenverein.de/ können Sie selbst Änderungen durchführen. Hierzu müssen Sie sich einmal mit Ihrem Mitgliedsausweis registrieren. Danach können Sie folgende Daten selbst ändern: Adressänderung, Änderung der Bankverbindung, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Empfang der DAV Panorama oder der Sektionsmitteilung Bergblick.

Hinweis: Änderungen, die zur Auflösung von Familienmitgliedschaften bzw. zu Austritten aus diesen führen, sowie Kündigungen sind direkt per E-Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-mainburg.de zu senden.

Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z. B. bei Tourenschi. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kaution vor.

Zeiten Jugendgruppen

Derzeit haben wir zwei Jugendgruppen in verschiedenen Altersklassen:

Jugend 3:
Jahrgang: 2014–2012
Betreuer: Cosima Stuber und Manfred König
Gruppenstunde: Jede Woche Montag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Jugend 2:
Jahrgang: 2011–2008
Betreuer: Katharina Jäger, Cosima Stuber & Anna Meier
Gruppenstunde: wöchentlich am Freitag von 16:30 bis 17:30 Uhr

SEIT 1937
ALS FAMILIEN-BETRIEB VOR ORT

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Wir beraten Sie umfassend und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.
Berg heil!

Allianz Gmeinwieser
Inh. Maximilian Weiherer
Meilenhofener Str. 7
84048 Mainburg
agentur.gmeinwieser@allianz.de
www.allianz-gmeinwieser.de
Telefon 0 87 53.2 27

Allianz

ELEKTRO WEIHERER GMBH

Ihr Partner für intelligentes Wohnen

„Das Geheimnis des Vorwärtskommens besteht darin, den ersten Schritt zu tun.“ (Mark Twain)

Bitte sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne bei der Planung und Umsetzung Ihrer Wünsche.

Abensberger Straße 2, 84048 Mainburg
info@elektro-weiherer.de www.elektro-weiherer.de

VERFÜGBARE DIENSTE

-Elektroinstallation
-KNX-Technik
-Türkommunikation
-Telekommunikation
-Antennen- / Satellitentechnik
-Netzwerk- und Datentechnik
-Elektro- / Infrarotheizung
-Jalousiesteuerung
-Stromverteilungsanlagen
-Verteilerbau
-Radio- und Fernsehtechnik
-Küchen

Waldandacht:

Am 16. Oktober fand unsere traditionelle Waldandacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe statt.
Hierfür hat Andreas Fleckenstein unsere Kapelle wieder wunderbar geschmückt und einen Altar mit herbstlich schöner Dekoration errichtet. In der von Pfarrer Josef Paulus gehaltenen kleinen Andacht gedachten wir unserer verstorbenen Vereinsmitglieder. Wie in den letzten Jahren auch, hat der Chor „Cantabile“ wieder mit schönen und bergaffinen Liedern die Andacht umrahmt. Unterstützt wurden sie dieses Jahr von der „Holledauer Hopfamusi“, die zum ersten Mal bei unserer Waldandacht dabei waren und diese spontan und wirklich wunderbar bereichert haben!

Der Herrgott hat es mit dem Wetter wirklich gut mit uns gemeint und so konnten wir - vermutlich zum allerersten Mal - die Waldandacht, bei fast sommerlichen Temperaturen, noch gemeinsam im Biergarten ausklingen lassen.

Allen Mitwirkenden hier nochmal ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Vorträge für 2023

Sonntag, 15.01.2023 19.00 Uhr Haixworld
„Zu den schönsten Bergen der Welt“
Gipfel-Klassiker auf allen Kontinenten hautnah erleben mit Walter Treibel
Eintritt: Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 8 €

Sonntag, 23.04.2023 19.00 Uhr Haixworld
„Bergradl“
Biken in den Bergen der Welt mit Simon Vitzthum
Eintritt: Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 8 €

Freitag, 13.10.2023 19.00 Uhr Haixworld
„Ist das noch Wetter oder bereits Klima, sind unsere Gletscher verloren?
Wie wirkt sich der Klimawandel in den Alpen aus und was können wir dagegen tun?
Dieser brennenden Frage möchte Donald Bäcker in diesem Vortrag auf den Grund gehen.
Donald ist beruflich in der ARD für die Erstellung und Präsentation des Wetters im Morgenmagazin zuständig.
Eintritt: Mitglieder 8 €, Nichtmitglieder 10 €

Freitag, 10.11.2023 20.15 Uhr Theresienhütte
„Wilde Isar“
Der Naturfotograf Karl Seidl lädt zu seinem Bildervortrag „Wilde Isar“ ein
Eintritt frei

Ende November/Anfang Dezember 2023
Veranstaltungsort steht noch nicht fest
Die innere Dimension des Bergsteigens
Gerlinde Kaltenbrunner
Eintritt: Mitglieder 10 €, Nichtmitglieder 15 €

Mountains meet Yoga

Doris Greiner, Yogalehrerin, 2021
zertifiziert nach AYA (American Yoga Alliance)

Hund – Katze – Krieger – Baum – Krokodil – Kobra – Adler

Das sind Namen der Asanas (Yogahaltungen), die wir im Rahmen des Yogakurses üben.
Der Kurs findet aktuell im Stadlerhof im schönen Yogaraum bereits zum vierten Mal statt.
Vorbereitet werden die Yogahaltungen mit Bewegungsübungen, ergänzt mit Atemübungen und der Endentspannung.

rechts oben: Vorbereitung zum Krieger
rechts unten: der Krieger

LIVE SIMPLY
adidas

LIVE SIMPLY
adidas

Gefördert wird damit sowohl Standfestigkeit und Konzentration als auch Gleichgewicht, Beweglichkeit und Hingabe.
Alle Elemente sind am Berg und auch im Alltag wichtig und hilfreich.
Dabei geht es neben dem körperlichen Aspekt auch um die geistige Wirkung der Asanas.
Die Stehhaltungen stärken die Kraft und Ausdauer, das Durchhaltvermögen.
Die Vorwärtsbeugen haben eine beruhigende Wirkung und stärken die Fähigkeit Loszulassen, um zum Beispiel auch mal rechtzeitig umzudrehen, ohne den geplanten Gipfel erreicht zu haben.
Drehübungen bringen Flexibilität und helfen in „verdrehten“ Situationen Klarheit und Ruhe zu entwickeln.
Bei Umkehrhaltungen wird alles auf den Kopf gestellt und neue Sichtweisen entstehen.
Die bunte Teilnehmergruppe ist begeistert dabei und offen für alle Übungen, egal ob wir mal rückwärts Wände hochklettern, einen Flow bei Rockmusik praktizieren, uns durchschütteln, „komische“ Atemübungen machen oder ganz in der Stille sind.

Familiengruppe „Bergzwerg“

Melanie Höller

Wer wir sind

Anfang des Jahres 2022 haben wir die Familiengruppe „Bergzwerg“ gegründet. Wir sind eine feste Gruppe aus outdoor-begeisterten und aktiven Familien, die gerne gemeinsam draußen unterwegs sind und mindestens ein Kind zwischen 2 und 5 Jahre haben. Die meisten von uns bringen auch schon Bergerfahrung mit.

Was wir machen

Einmal im Monat treffen wir uns für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Mainburg, dem Altmühltal oder auch in den Alpen. Wir treffen uns für (Kraxn)Wanderungen Fahrradtouren, Entdeckertouren durch den Wald, Lagerfeuerabende und vieles mehr.

Was uns wichtig ist

Wir wollen zusammen aktiv die Freizeit gestalten und unseren Kindern in einer Gruppe von Gleichaltrigen die Freude am Draußensein und an der Bewegung vermitteln. Durch eine Auswahl kindgerechter Touren wollen wir unseren Bergzwergerln tolle erste Bergerlebnisse ermöglichen.
Wir wünschen uns, dass die Kinder in unserer Familiengruppe gemeinsam Erfahrungen sammeln und Neues ausprobieren können und gemeinsam Draußen und in den Bergen groß werden.

Was 2022 schon geschah

Im ersten Bergzwerg-Sommer war für die Kleinen schon Einiges geboten.
Die ersten Aktionen rund um die Theresienhütte, bei Schnee im Freisinger Weltwald und durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg gaben uns die Gelegenheit, einander kennen und einschätzen zu lernen.
Im Juni wanderten wir teils mit Kraxenunterstützung durch die Gießenbachklamm bei Kufstein. Mit Kiesbank-Abenteuern, einem schönen

Rundweg und Almspielplatz war das ein sehr gelungener erster Ausflug in die Alpen. Nach den Sommerferien verdienten sich die größeren Kinder den Hütten-Kaiserschmarrn und den Kindergipfel am Kranzhorn mit fast 400hm Anstieg schon selbst.
Dass es nicht immer die Alpen oder ganz große Gruppen sein müssen, zeigte uns die gute Stimmung der kleinen Bergzwerge bei den Ausflügen in der näheren Umgebung zwischendurch – mit dem Radl zum Open Air Hallertau, auf die höchste Erhebung der Hallertau und ins Altmühltal zu den Zwölf Aposteln.

Ansprechpartnerin
Melanie Höller
Familiengruppenleiterin
melanie.hoeller@alpenverein-mainburg.de

DAV Mainburg - Kalender 2023

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01 So Neujahr	1 Mi	1 Mi	**1 Sa**	1 Mo Tag der Arbeit	1 Do
02 Mo Schlittenfahrt Oberen Firstalm	2 Do	2 Do Skitouren Jaufental / Ratschings	**2 So**	2 Di	2 Fr
03 Di	3 Fr Skitouren "Eigenständig auf Tour"	3 Fr	3 Mo	3 Mi	**3 Sa**
04 Mi	**4 Sa**	**4 Sa**	4 Di	4 Do	**4 So**
05 Do	**5 So**	**5 So**	5 Mi	5 Fr	5 Mo
06 Fr Heilige Drei Könige	6 Mo	6 Mo	6 Do	**6** Wanderung	6 Di
07 Schlittenfahrt	7 Di	7 Di	7 Fr Karfreitag	**7 So** Mountainbike Fahrtechnik	7 Mi
08 So	8 Mi	8 Mi	**8 Sa**	8 Mo	8 Do Fronleichnam
09 Mo	9 Do	9 Do	**9 So** Ostern	9 Di	9 Fr
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo Ostermontag	10 Mi	**10 Sa**
11 Mi	**11 Sa** Anfänger Skitouren am Gerlos / Zillertal	**11 Sa**	11 Di	11 Do Klettertraining Mehrseillängen	**11 So**
12 Do	**12 So**	**12 So**	12 Mi	12 Fr	12 Mo
13 Fr Notfallkompetenz Winter	13 Mo	13 Mo	13 Do	**13 Sa** Klettern Wochenende am Fels	13 Di
14 Sa Walter Treibel "zu den schönsten Bergen der Welt"	14 Di	14 Di	14 Fr	**14 So**	14 Mi
15 So	15 Mi	15 Mi	**15 Sa**	15 Mo	15 Do
16 Mo	16 Do Skitour 2 x Hörnle	16 Do	**16 So**	16 Di	16 Fr Klettern Konstein oder Regensburg
17 Di	17 Fr	17 Fr Skitouren Sellrain	17 Mo	17 Mi	**17 Sa** Bergsteigen Knotenspitze
18 Mi	**18 Sa**	**18 Sa**	18 Di	18 Do Christi Himmelfahrt	**18 So**
19 Do	**19 So**	**19** Orientierungs-wanderung	19 Mi	19 Fr	19 Mo
20 Fr	20 Mo	20 Mo	20 Do Training "Sicher sichern"	**20 Sa**	20 Di
21 Fahrt in die Kletterhalle	21 Di	21 Di	21 Fr	**21 So** Bergmesse	21 Mi
22 So Jubiläumsskitour Lodron	22 Mi	22 Mi	**22 Sa**	22 Mo	22 Do
23 Mo	23 Do	23 Do	**23 So** Vorbereitung Klettersaison	23 Di	23 Fr
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	24 Mi Wanderung Heimgarten	**24 Sa**
25 Mi	**25 Sa**	**25 Sa**	25 Di	25 Do	**25 So**
26 Do	**26 So**	**26 So** Beginn der Sommerzeit	26 Mi	26 Fr	26 Mo
27 Fr Skidurchquerung Nockberge	27 Mo	27 Mo	27 Do	**27 Sa** JDAV Zeltlager im Ötztal	27 Di
28 Sa	28 Di	28 Di	28 Fr Skidurchquerung	**28**	28 Mi
29 So		29 Mi Skihochtour Ötztall	**29 Sa** Familienwanderung 4 - 7 Jahren	29 Mo	29 Do
30 Mo		30 Do	**30 So** Silvretta	30 Di	30 Fr Bergsteigen östl. 3000er
31 Di		31 Fr		31 Mi	

Vortragstermin | Sektionstermin | Schlittenfahrt | Skitour | Skihochtour | Klettern

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Sa Bergsteigen östl. 3000er bis 02.07.	1 Di	1 Fr	**1 So**	1 Mi Allerheiligen	1 Fr
2 So Wanderung Brauneck	2 Mi	**2 Sa** Klettersteig Lamsenspitze	2 Mo	2 Do	**2 Sa**
3 Mo	3 Do	**3 So**	3 Di Tag der Dt. Einheit	3 Fr	**3 So**
4 Di	4 Fr	4 Mo	4 Mi	**4 Sa**	4 Mo
5 Mi	**5 Sa**	5 Di	5 Do	**5 So**	5 Di
6 Do	**6 So**	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi
7 Fr Wanderung Schildenstein	7 Mo Wanderung Hüttentour im Stubaital	7 Do	**7 Sa**	7 Di	7 Do
8 Sa Bergsteigen Roßkaiser	8 Di	8 Fr	**8 So**	8 Mi	8 Fr
9 So	9 Mi	**9 Sa**	9 Mo	9 Do	**9 Sa**
10 Mo	10 Do	**10 So**	10 Di	10 Fr Karl Seidl "Wilde Isar"	**10 So**
11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Mi Wanderung Hirschberg	**11 Sa**	11 Mo
12 Mi	**12 Sa**	12 Di	12 Do	**12 So**	12 Di
13 Do	**13 So**	13 Mi	13 Fr Donald Bäcker "Wetter oder Klima"	13 Mo	13 Mi
14 Fr	14 Mo	14 Do	**14 Sa**	14 Di	14 Do
15 Sa	15 Di	15 Fr	**15 So** Waldandacht 15:00	15 Mi	15 Fr
16 So	16 Mi	**16 Mo** Wanderung Hochplatte	16 Mo	16 Do	**16 Sa**
17 Mo	17 Do	**17 So**	17 Di	17 Fr Jugend-vollversammlung	**17 So**
18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Mi	**18 Sa** Jahres-hauptversammlung	18 Mo
19 Mi	**19 Sa**	19 Di	19 Do	**19 So**	19 Di
20 Do	**20 So**	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi
21 Fr	21 Mo	21 Do	**21 Sa**	21 Di	21 Do
22 Sa DAV Jubiläum	22 Di	22 Fr	**22 So**	22 Mi	22 Fr
23 So	23 Mi	**23 Sa**	23 Mo	23 Do	**23 Sa** Waldweihnacht 19:30 Uhr
24 Mo	24 Do	**24 So**	24 Di	24 Fr	**24 So** Heiligabend
25 Di	25 Fr	25 Mo	25 Mi	**25 Sa**	25 Mo 1. Weihnachtstag
26 Mi	**26 Sa**	26 Di	26 Do	**26 So** 1. Advent	26 Di 2. Weihnachtstag
27 Do	**27 So**	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi
28 Fr	28 Mo	28 Do	**28 Sa**	28 Di	28 Do
29 Sa	29 Di	29 Fr	**29 So** Ende der Sommerzeit	29 Mi	29 Fr
30 So	30 Mi	**30 Sa**	30 Mo	30 Do	**30 Sa**
31 Mo	31 Do		31 Di		**31 So** Silvester

Klettersteig | Training / Kurs | Mountainbike | Hochtour | Wandertour | Ferien Bayern

Tourenprogramm 2023 – Vorwort

Dieses Jahr haben wir ein paar Termine zu unserem 100-jährigen Vereinsbestehen im Programm. Außerdem können wir neben Schitouren für Anfänger auch Touren für die leistungsorientierten Bergsteiger anbieten.

Rechts neben den Touren findest du einen QR Code, mit dem du direkt auf die Webseite des Alpenverein Mainburg zur Anmeldung weitergeleitet wirst.

An **jedem ersten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr ist Stammtisch** auf der Theresienhütte. Mal mit konkreten Themen wie „der Lawinenlagebericht“ oder aber auch Erfahrungen bei Bergtouren und Hüttentipps im Sommer.

Wir freuen uns auf eine großartige Wintersaison und schöne Sommerwanderungen mit euch gemeinsam in den Bergen.

Euer Tourenreferent
Bertram Pfaller

November 2022

Fr. 25.11.
20:15 Uhr

„Osttirol“
Theresienhütte Mainburg

Vortrag von Karl Seidl

Der Naturfotograf Karl Seidl lädt zu seinem Bildervortrag „Osttirol“ ein.

Dezember 2022

Sa. 10.12.
19:00 Uhr

„Pilgern – Wege der Stille“

HAIX World Mainburg, Auhofstraße 10

Vortrag von Andrea Nuss &
Dieter Glogowski

Wüstenfrau Andrea Nuss und TV- und Fotojournalist Dieter Glogowski gehen der Frage nach: Warum pilgern Menschen?

Sa. 17.12.
19:30 Uhr

Waldweihnacht

Besinnliche Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.

Sa. 17.12. –
Mo. 19.12.

Schitrainingskurs Obertauern

Kurs zur Verbesserung der persönlichen Schitechnik in der Abfahrt bei Schitouren. Mit Abschlussschitour am letzten Tag.

Organisation: Alois Greiner
Teilnehmerzahl: 6
Anmeldeschluss: 15.11.2022

Januar 2023

Mo. 02.01.

Familienausflug – Schlittentour zur Oberen Firstalm

Vom Spitzingsattel rund 300 Hm hinauf zur Oberen Firstalm. Schlitten können gegen eine kleine Gebühr vor Ort ausgeliehen werden.

Organisation: Ralf Lutzenburger
Teilnehmerzahl: keine Beschränkung
Anmeldeschluss: 31.12.2022

Sa. 07.01.

Schlittenfahrt der DAV Jugend

Ziel wird kurzfristig bekannt gegeben, je nach Schneelage.

Organisation: Katharina Jäger
Teilnehmerzahl: keine Beschränkung
Anmeldeschluss: 02.01.2023

Fr. 13.01 – So. 15.01.	**Notfallkompetenz Winter** Was ist bei einem Lawinenabgang zu tun? In diesem Training werden unterschiedliche Rettungsszenarien im winterlichen Gelände trainiert inklusive intensiver LVS Ausbildung mit LVS Suche, Sondierung und Schaufeltechniken. Ebenso steht dieEinleitung der organisierten Rettung im Vordergrund. Organisation: Bertram Pfaller & Markus Zottmaier Teilnehmerzahl: 12 Anmeldeschluss: 20.12.2022
So. 15.01. 19:00 Uhr	**„Zu den schönsten Bergen der Welt“** HAIX World Mainburg, Auhofstraße 10 Vortrag von Walter Treibel Gipfel-Klassiker auf allen Kontinenten Matterhorn, Spitzkoppe, Alpamayo, Cerro Torre, K2, Ama Dablam, Shivling oder Kailash … Alles klangvolle, berühmte Bergnamen oder steile Gipfel – und (meist unerfüllte) Wunschträume vieler Bergsteiger und Kletterer.
Sa. 21.01.	**Fahrt in die Kletterhalle nach Ingolstadt** Fahrt der DAV Jugend in die Kletterhalle. Details zur Abfahrtszeit in Mainburg wird noch bekannt gegeben. Organisation: Cosima Stuber Treffpunkt: Theresienhütte
So. 22.01.	**Jubiläums-Schitour auf den Lodron (1.925 m)** „40 Jahre nach der ersten Schitour, dürfen natürlich gerne die Teilnehmer von damals mitgehen. Aufstieg von der Kelchsau aus… so wie halt 1983 auch…“ Organisation: Ralf Lutzenburger Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 14.01.2023

Fr. 27.01. - Di. 31.01.	**Schidurchquerung Nockberge** „Wildnis- & Wellness Schitraverse“, d.h. untertags viel Wildnis auf moderaten Schitouren und am Abend Komfort und Erholung in guten Hotels. In 4 Etappen (700 -1.000 Hm) durchqueren wir die Nockberge vom Katschberg nach Bad Kleinkirchheim. Organisation: Alois Greiner Teilnehmerzahl: 7 Anmeldeschluss: 31.12.2022
	Februar
Fr: 03.02. – So. 05.02.	**Schitouren „Eigenständig auf Tour“** Schwerpunkt dieses Kurses liegt in der eigenständigen Tourenplanung und Durchführung von Schitouren. Sowohl die Lawinensituation beurteilen als auch die Notfallausrüstung kennen zu lernen steht im weiteren Fokus. Voraussetzung ist sichere Abfahrtstechnik und erste Erfahrungen in der Tourenplanung im Sommer oder Winter. Organisation: Bertram Pfaller Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 07.01.2023
Sa. 11.02. – So. 12.02.	**Anfänger Schitouren am Gerlospass/Zillertal** Du hast bereits erste Erfahrungen auf Schitour sammeln können, bist dir mit Schiern in unterschiedlichen Schnee- und Geländearten größtenteils sicher und möchtest geführte Touren erleben? Bei diesen Schitouren solltest du Kondition für 3 h und 800 Hm im Aufstieg und erste Erfahrungen in der Spitzkehrentechnik haben. Organisation: Gisela Weiherer Teilnehmerzahl: 8 Anmeldeschluss: 10.01.2023

Do. 16.02.	**Schitour 2 x Hörnle (1.548 m)** Von Bad Kohlgrub aufs Hörnle, runter nach Unterammergau und dann wieder rauf. Organisation: Ralf Lutzenburger Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 06.02.2023
	März
Do. 02.03. – So. 05.03.	**Schitour Jaufental / Ratschings** Schitourentage im Südtiroler Jaufental für Fortgeschrittene (1.000 – 1.400 Hm) in verschiedenen Leistungsgruppen. Übernachtung im Naturhotel Rainer. Voraussetzung ist sicheres Schifahren in verschiedenen Gelände- und Schneearten. Organisation: Alois Greiner Teilnehmerzahl: 10 Anmeldeschluss: 04.02.2023
Fr. 17.03. – So. 19.03.	**Schitouren Sellrain mit Lukas Ruetz** Geplant sind Schitouren und einen Lawinenworkshop im Sellraintal. Übernachtet wird zentral in einem Gasthof im Tal. Die Touren werden entsprechend der Bedingungen vor Ort geplant. Besonders freuen wir uns, dass wir Lukas Ruetz (Lawinenkommission, Schneeanalytiker) als Referent für einen Lawinenvortrag vor Ort gewinnen konnten und bei einer, von uns geführten Tour, als Teilnehmer begrüßen dürfen. Mögliche Gipfelziele: Lampsenspitze, Zischgeles, Auf dem Sömen, Zwieselbacher Roßkogel, Sulzkogel... Organisation: Markus Zottmaier Teilnehmerzahl: 12 Anmeldeschluss: 15.02.2023

So. 19.03.	**Orientierungswanderung der DAV Jugend** Erkundungstour rund um Mainburg, um den Umgang mit Kartenmaterial und die Umgebung besser kennen zu lernen. Organisation: Cosima Stuber Teilnehmer: Jugendgruppe 2 (Freitagsgruppe) Treffpunkt: Theresienhütte
Mi. 29.03. – So. 02.04.	**Schihochtouren Ötztal** 5 Tage Schidurchquerung im Ötztal. Neben dem höchsten Berg der Wildspitze stehen auch rassige Abfahrten von der Vernagtspitze auf dem Programm. Je nach Schneelage und Lawinengefahr werden wir die Tour gemeinsam in den Unterkünften planen. Übernachtet wird in Gasthöfen und DAV Hütten. Voraussetzung ist sichere Spitzkehrentechnik und Abfahren in allen Gelände- und Schneearten mit ca. 5 – 6 h und 1.400 Hm im Aufstieg. Erste Erfahrungen mit Seil, Steigeisen und Pickel sind nicht zwingend erforderlich. Organisation: Bertram Pfaller Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 10.01.2023
	April
Do. 20.04. 18:30 Uhr	**Training – Sicher sichern** Ziel ist es, die alten sowie neuen Kletter-Sicherungsgeräte unter die Lupe zu nehmen. Wichtig sind dabei grundlegende Dinge, wie die Bremshandstellung, sowie der Unterschied zwischen Halbautomaten und Autotubern. Organisation: Christian Jäger Teilnehmerzahl: 10 Veranstaltungsort: Kletterturm Theresienhütte

So. 23.04.

Vorbereitung zur Klettersaison

Praxisorientierte Übungen am Kletterturm.
Vor-Nachstieg in Seilschaft, Abseilen, Standplatz, Ausrüstung.
Nicht für Anfänger geeignet. Eigene Kletterausrüstung erforderlich.

Organisation: Karl Brunner
Teilnehmerzahl: 10
Veranstaltungsort: Kletterturm Theresienhütte

So. 23.04.
19:00 Uhr

Vortrag – Bergradln von Simon Vitzthum
HAIX World Mainburg, Auhofstraße 10

Vortrag von Simon Vitzthum

In Simons Live-Vortrag begleitest du ihn beim Bergradeln in den höchsten Gebirgen Europas, Afrikas und Asiens. Mitreißende Videos, eindrucksvolle Bilder und unterhaltsame Geschichten lassen dich eintauchen in die vertraute Heimat der Alpen, die Farbvielfalt des Hohen Atlas und die Faszination des Himalayas.

Fr. 28.04.
Mo. 01.05.

Schidurchquerung Silvretta

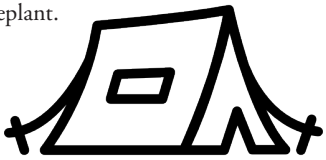
Geplant sind Touren in der Silvretta je nach Bedingungen.
Den ersten Tag verbringen wir im Schigebiet Ischgl und fahren nach einem gelungenen Schitag zur Heidelberger Hütte ab. Bei idealen Bedingungen planen wir in den nächsten Tagen eine Durchquerung bis zur Wiesbadener Hütte mit abschließender Abfahrt nach Wirl (Galtür).
Mögliche Gipfelziele sind, abhängig von den Bedingungen: Breite Krone, Hintere- oder Vordere Jamspitze, Silvrettahorn, Piz Buin und viele mehr.

Voraussetzungen: Sicheres Schifahren im unverspurten Gelände.
Sicherer Umgang mit LVS Ausrüstung.
Kondition für 1.500 Hm und bis zu 6 h Aufstieg.
Erste Erfahrungen mit Steigeisen vorhanden.
Umgang mit Seil- und Sicherungstechniken nicht zwingend notwendig.

Organisation: Markus Zottmaier
Teilnehmerzahl: 6
Anmeldeschluss: 15.03.2023

Sa. 29.04.	**Familienwanderung – ab 4 bis 7 Jahren** Familien-Wanderung zum Taubensee ab Kössen (kinderfreundlich) Wanderung für Kinder von 4 bis 7 Jahren über Almwiesen mit Einkehr in der Taubenseehütte (ca. 350 Hm, 7 Km). Organisation: Melanie Höller Teilnehmerzahl: 4 - 5 Familien Anmeldeschluss: 23.04.2023
	Mai
Sa. 06.05.	**Wanderung der DAV Jugend** Mittlerer Wanderung (ca. 1.000 Hm) für die Jugendgruppe 2, da wo‘s Wetter schön ist. Organisation: Cosima Stuber Teilnehmer: Jugendgruppe 2 (Freitagsgruppe) Treffpunkt: 6:30 Uhr, Grießplatz
So. 07.05.	**Mountainbike Fahrtechnik Training** Gemeinsam trainieren wir rund um die Theresienhütte mit Technikübungen für steile Auf- und Abfahrten. Ebenso die richtige Position auf dem Bike zu finden und die Bremstechnik zu verbessern. Organisation: Martin Igel Teilnehmerzahl: 8 Anmeldeschluss: 28.04.2023
Do. 11.05. 17:00 Uhr	**Klettertraining Mehrseillängen** Als Seilschaft in Aktion. Alles Übliche wird durchgespielt. Vorbereitung für das Kletterwochenende am Fels. Organisation: Karl Brunner Teilnehmerzahl: 10 Veranstaltungsort: Kletterturm Theresienhütte

Sa. 13.05. – So. 14.05.	**Kletter-Wochenende am Fels** In Fahrgemeinschaften geht es in ein Klettergebiet, welches sich für Mehrseillängen, Sport oder Alpin abgesichert, geeignet ist. Empfohlen wird vorab das Klettertraining am 11.05. in Mainburg. Organisation: Karl Brunner Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 20.04.2023
So. 21.05.	**Bergmesse beim Gschwandtnerbauer in der Nähe von Partenkirchen** Gemeinsam zum 100-jährigen Jubiläum in die Berge und dort eine Bergemesse feiern… Ein Traum, den viele sicher schon immer im Hinterkopf hatten. Der Weg zum Berggasthof ist in 30 Minuten über eine Forststraße gut erreichbar. Organisation: Ralf Lutzenburger Teilnehmerzahl: keine Beschränkung Anmeldeschluss: 01.03.2023
Mi. 24.05.	**Wanderung auf den Heimgarten (1.791 m)** Schöne Rundtour mit kurzweiligem Anstieg von Ohlstadt aus auf den herrlichen Aussichtsberg Heimgarten mit Einkehr in der Heimgartenhütte. Der Rückweg erfolgt über eine längere, aber reizvolle Variante über die Kaseralm. Organisation: Sabine Pape Teilnehmerzahl: 10 Anmeldeschluss: 20.05.2023
Sa. 27.05. – Mo. 29.05.	**Zeltlager der DAV Jugend im Ötztal** Über das verlängerte Pfingstwochenende fährt die Jugend des DAV Mainburg ins Ötztal. Übernachtet wird im Zelt, wobei wir uns natürlich auch selbst verpflegen. Vor Ort haben wir dann drei Tage Zeit für Wanderungen, Bergtouren, Felsklettern und Klettersteige. Die Ausfahrt wird in den Wochen zuvor von den Mitfahrern selbst geplant. Also bitte frühzeitig anmelden! Organisation: Katharina Jäger Teilnehmerzahl: keine Beschränkung Anmeldeschluss: 01.04.2023 Kontakt: katharina.jaeger@alpenverein-mainburg.de



Juni

Fr. 16.06.	**Klettern in Konstein oder Regensburg der JDAV Jugend** Draußen ist dann doch anders. Darum geht's mit der Jugend an den Fels! Ziel wird kurzfristig festgelegt. Organisation: Cosima Stuber & Manfred König Teilnehmer: Jugendgruppen
Sa. 17.06. – So. 18.06.	**Zweitagestour auf die Östliche Knotenspitze (3.101 m)** Aussichtsreiche Tour in den Stubaiern mit diversen Gipfelmöglichkeiten u.a. ein 3000er mit Übernachtung auf der Neuen Regensburger Hütte. Kondition für 7-8h Wanderung und seilversicherten Gipfelanstieg erforderlich. Organisation: Michael Höller Teilnehmerzahl: 8 Anmeldeschluss: 01.06.2023
Fr. 30.06. – So. 02.07.	**Bergsteigen – östliche 3000er** Der Große Hafner gilt als der östlichste Dreitausender der Alpen. Das ist nicht ganz korrekt, er ist aber auf jeden Fall eine äußerst lohnende leichte Hochtour oder anspruchsvolle Wanderung. Ausgangspunkt für die Besteigung ist die Kattowitzer Hütte, alle schwierigeren Stellen sind mit Fixseilen ausgestattet. Organisation: Peter Geiger Teilnehmerzahl: 6 Anmeldeschluss: 01.06.2023

Juli

Fr. 07.07.	**Wanderung auf den Schildenstein (1.613 m)** Bergwanderung durch die Wolfschlucht auf den Schildenstein (1.613 m), Gehzeit 5 h, 860 Hm. Der atemberaubende Anstieg über die Wolfsschlucht und der Gipfelanstieg erfordern Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Einkehr beim Abstieg in der urigen denkmalgeschützten Königsalm. Organisation: Inge Reiter-Lang Teilnehmerzahl: 8 Anmeldeschluss: 01.07.2023

Sa. 08.07.	**Bergtour auf den Roßkaiser** Eine lange alpine Überschreitung von der Pyramidenspitze bis zum Roßkaiser. Von Durchholzen aus geht es vorbei an der Winkelalm zur Pyramidenspitze. Dort beginnt der eigentliche Kern der Tour mit der Umrundung des Winkelkars auf einem anspruchsvollen und ausgesetzten Grat mit eindrucksvollen Tiefblicken hinüber zum Roßkaiser mit beeindruckender Aussicht auf die massige Nordseite des Wilden Kaisers. Von dort geht es wieder nach Norden an der bewirtschafteten Jöchl-Alm zurück zum Ausgangspunkt. Voraussetzungen: Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Kletterkenntnisse sowie alpine Grunderfahrung; Kletterstellen II und Klettersteigpassagen A/B. Organisation: Christian Jäger Teilnehmerzahl: 10 Anmeldeschluss: 01.07.2023
Sa. 22.07.	**100-jähriges Alpenverein Mainburg Jubiläum**
	Wir feiern an diesem Tag gemeinsam mit euch das 100-jährige Jubiläum unserer Sektion auf der Theresienhütte. Tagsüber trifft man sich im Biergarten zu erlebten Bergen und die Kinder können am Kletterturm klettern oder an der Strickleiter ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt und wir freuen uns auf zahlreiche Bergbegeisterte.
	August
Mo. 07.08. – Do. 10.08.	**Hüttenwanderung im Stubaital - Jugendtour** Einer der bekanntesten Höhenwege in den Alpen. Wir wandern 4 Tage lang in stetigem auf und ab mit leichtem Gepäck von Hütte zu Hütte in Tagesetappen von max. 1.000 hm. Die Gletscher schauen wir dabei zwar nur von unten an, dafür müssen wir aber auch nicht um 5 Uhr aufstehen. Dolce Vita des Bergsteigens. Organisation: Anton Gmeinwieser Teilnehmer: 9 Anmeldeschluss: 10.07.2023

September

Sa. 02.09.

Klettersteig - Auf die Lamsenspitze (2.508 m)

Geplant ist eine Klettersteigtour auf die Lamsenspitze.
Hierbei erfolgt nach Anfahrt zum Alpengasthof Eng der Aufstieg in Richtung Lamsenjochhütte.
Kurz danach erfolgt der Einstieg in den Klettersteig, klassifiziert mit Schwierigkeit B/C, der bis zur Lamsenscharte führt.
Nach einem weiteren, leichten Klettersteig erreicht man den Gipfel der Lamsenspitze, einem grandiosen Aussichtsberg des Karwendels.

Voraussetzungen: Kondition (1.300 Hm, 6 – 7 h), Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Organisation: Katharina Jäger & Christian Jäger
Teilnehmerzahl: 6
Anmeldeschluss: 15.08.2023

Sa. 23.09.

Wanderung auf die Hochplatte – Jugendtour

Mittelschwere Überschreitung der Hochplatte in den Ammergauer Alpen mit einer kleinen Gratkraxeleinlage (1.000 hm).

Organisation: Anton Gmeinwieser
Teilnehmer: 9
Anmeldeschluss: 18.09.2023

Oktober

Mi. 11.10.

Wanderung auf den Hirschberg (1.668 m)

Aussichtsreiche Rundtour auf den Klassiker am Tegernsee mit Einkehr im Hirschberghaus.

Organisation: Sabine Pape
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldeschluss: 01.10.2023

Fr. 13.10.
19:00 Uhr

Vortrag – „Ist das noch Wetter oder bereits Klima“

HAIX World Mainburg,
Auhofstraße 10

Vortrag von Donald Bäcker

Quelle: Eric Vion

Dieser brennenden Frage möchte Donald Bäcker in seinem Vortrag auf den Grund gehen.
Donald ist beruflich in der ARD für die Erstellung und Präsentation des Wetters im Morgenmagazin zuständig.

So. 15.10.
15:00 Uhr

Waldandacht

Festliche Waldandacht im herbstlichen Wald an der Kapelle auf der Theresienhöhe.

November

Fr. 10.11.
20:15 Uhr

Vortrag – „Wilde Isar“
Theresienhütte Mainburg

Vortrag von Karl Seidl

Der Naturfotograf Karl Seidl lädt zu seinem Bildervortrag „Wilde Isar“ ein.

Fr. 17.11.	**Jugendvollversammlung der DAV Jugend** Jährliche Versammlung der Jugend auf der Theresienhütte.
Sa. 18.11.	**Hauptversammlung** Jahreshauptversammlung aller Mitglieder auf der Theresienhütte.
Nov./Dez.	**Vortrag – „Die innere Dimension des Bergsteigens“** Vortrag von Gerlinde Kaltenbrunner
	Dezember
Sa. 23.12. 19:30 Uhr	**Waldweihnacht** Besinnliche Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.

Tourenberichte

Am Gipfel des Großen Jaufen, 2.480 m mit den Nordwänden der Drei Zinnen

Am Gipfel des Sextner Steins mit den Nordwänden der Drei Zinnen.
stehend v.l.n.r.: Jan-Felix Martin, Peter Geiger, Rupert Gmeinwieser, Petra Höller
vorne v.l.n.r.: Reinhold Lang, Alois Greiner, Inge Reiter-Lang

Sonnige Schitourentage in Südtirol

Alois Greiner

Eigentlich standen die Schitourentage in Toblach beim Kirchenwirt schon letztes Jahr im Programm des Alpenvereins, doch Corona sorgte für eine Verschiebung. Bei der Anfahrt wurde zunächst die Roßlaufspitze in den Tuxer Alpen angepeilt. Der Neuschnee in den Nordalpen sorgte bei der Abfahrt ins Nurpsental über nahezu unberührte Osthänge für wahren Abfahrtsgenuss, allerdings musste die Abfahrtsspur bei erheblicher Lawinengefahr (Stufe 3) vorsichtig gewählt werden. Ganz anders waren dann die Schneeverhältnisse in Südtirol. Grundsätzlich wenig Schnee, verblasen, harschig, nordseitig auch mal Pulverschnee, dafür aber praktisch keine Lawinengefahr. Am Samstag ging es auf den Großen Jaufen in den Pragser Dolomiten. Rund 1.000 Hm

waren in einem sehr abwechslungsreichen Gelände zu überwinden. Vom Gipfel genossen wir einen Prachtblick auf den steil abfallenden Seekofel und die restlichen Pragser Dolomiten, den schneebedeckten Pragser Wildsee, auf der anderen Seite die Sextner Dolomiten und die Drei Zinnen.

Reinhold Lang und Alois Greiner am Gipfelplateau des Großen Jaufen, 2.480 m.

Die vom Guide auf der Suche nach Powder gewählte Abfahrtsspur durch einen steilen Waldgürtel hob den Adrenalinspiegel bei dem einen oder anderen auf ungeahnte Höhen.
Am zweiten Tag ließen wir uns mit dem Taxi nach Misurina fahren um von dort zur Auronzo Hütte und weiter über den Paternsattel, Drei Zinnen Hütte

zum Sextner Stein aufzusteigen. Eine für Dolomiten-Verhältnisse ziemlich gutmütige Schitour in großartiger Landschaft und das von Beginn an. Besonders die Drei Zinnen im oberen Bereich der Tour bildeten eine grandiose Szenerie. Der Gipfel selbst ist relativ unbedeutend, was aber die Freude über Landschaft und Abfahrt nicht mindert.

Heide Gmeinwieser und Inge Reiter-Lang kurz vor dem Paternsattel

Die Abfahrt ins Fischleintal und zur Talschlußhütte war schattig, harschig und damit wenig spaßig. Am Montag suchten wir uns eine kurze, aber dennoch spannende Schitour von Misurina auf die Forcella della Neve (2.471 m) in der Cadinigruppe aus. Auf den letzten Metern war etwas Vorsicht geboten, da man den steilen Hang unterhalb der Scharte queren musste. Kurz darauf erreichten wir ohne Schi die Scharte der „Forcella della Neve“, in der sich in südliche Richtung eine atemberaubende Aussicht öffnete.
Die Abfahrt nach Misurina war überraschend gut. Der festgefahrene Pulverschnee ließ uns mit Highspeed zum finalen Cappuccino in Misurina carven. Wenn sich Landschaft, Wetter, Quartier, geile Touren und nicht zuletzt der Teamgeist der Teilnehmer so harmonisch zusammenfügen, bleibt bei jedem ein unvergesslicher Gesamteindruck in Erinnerung.

Auf der Forcella della Neve mit Blick nach Süden.

Wir fahren in die Brenta … äh, die Schweiz

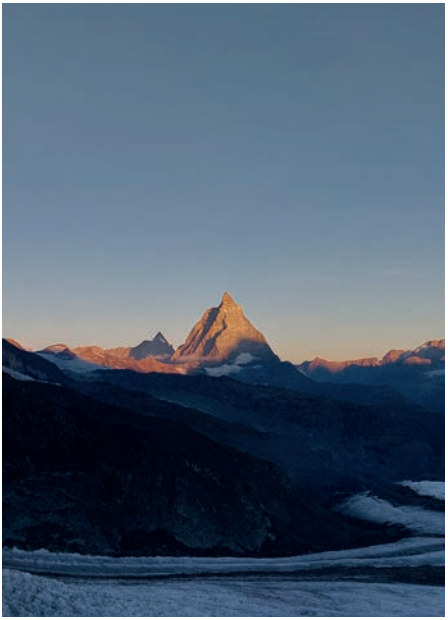
Cosima Stuber

Vom 28.08 bis zum 02.09.2022 die Brenta durchqueren, das war der Plan für die Sommerferien. Nachdem aber die restlichen Teilnehmer der Tour absagen mussten, hatte ich kurz die Befürchtung, im Sommer gar nicht mehr in die Berge zu kommen. Als vier Tage vor dem geplanten Start dann mein Handy klingelte und Bertram gefragt hat, ob es denn in Ordnung für mich wäre, wenn wir nicht in die Brenta, sondern auf Hochtour in die Schweiz fahren würden, wusste ich, dass mein Wunsch dieses Jahr eine Hochtour zu gehen, in Erfüllung gehen wird. Das Ziel stand dann auch relativ schnell fest, wir fahren auf die Monte Rosa-Hütte und wie es von dort genau weiter gehen soll, war zumindest für mich noch sehr lange unklar.

Sonntag 28.08.2022 (Anreise+Hüttenzustieg)

Und so ging es am Sonntag um 5:30 Uhr in Mainburg mit vollgepackten Rucksäcken los in Richtung Schweiz. Kurz vor der Schweizer Landesgrenze kam die Frage, ob ich den schon mal in der Schweiz war. Nein - aber jetzt schon. Das erste von vielen Nova für die kommende Woche. Nach kurzen acht Stunden Fahrt, auf der immer wieder die Dufourspitze erwähnt wurde, erreichten wir auch schon die fünfstöckige Tiefgarage des unscheinbaren Hotels Elite in Täsch. Für einen Spotpreis von 10 CHF am Tagen wurde das Auto hier geparkt, die Rucksäcke auf den Rücken geschnallt und erstmal mit dem Zug nach Zermatt gefahren.
Hier erblickte ich zum ersten Mal das Matterhorn. Mit der Gornergratbahn ging es auf 2.807 m rauf auf den Rotenboden, wo unserer Tour etwa um halb vier nachmittags dann auch endlich begann. Auch unser Ziel, die Monte Rosa Hütte auf 2.882 m, konnte man bereits sehen. Obwohl ich gewarnt wurde, dass sich der Zustieg ganz schön in die Länge zieht, war ich fest davon überzeugt, dass es ja gar nicht so weit sein kann und die Hütte quasi nur noch hinter einer Kurve liegt. Wie ich mich getäuscht habe! Auf dem Weg wurden auch die Steigeisen bereits das erste Mal ausgepackt und ich stand nach über einem Jahr endlich wieder auf einem Gletscher. Die Hütte wurde fast rechtzeitig fürs Abendessen erreicht und wir freuten uns, ein Zimmer für uns allein zu haben. Zumindest haben wir das zu diesem Zeitpunkt gedacht. Inzwischen stellte ich mir die Frage, auf welchen dieser Berge mich Markus und Bertl eigentlich raufschleppen wollen.
Eine Karte wurde auf den Tisch gelegt und überlegt. Hmm, morgen sollten wir uns erstmal akklimatisieren. Vielleicht so auf 3.900 m, aber auf alle Fälle nahe an die 4.000 m. Und übermorgen dann die Dufourspitze, sind ja „nur“ 1.800 Hm Aufstieg. Ähm, o.k. „nur“ 1.800 Hm, ich bin bis zu diesem Zeitpunkt an einem Tag maximal 1.400 Hm aufgestiegen, aber wir werden sehen.
Der Hüttenwirt meinte, Richtung Jägerhorn oder Cima di Jazzi sei es zu spaltig und wir sollten lieber schon einmal den Weg Richtung Dufour erkunden.
Dann machten wir halt das. Als wir dann auch schon im Bett gelegen sind, kam die große Überraschung. Wir waren doch nicht alleine, sondern drei weitere Bergsteiger aus Niederösterreich nächtigten ebenfalls auf unserem Zimmer, und sie schnarchten.

Zutieg vom Rotenboden zur Monte Rosa Hütte.



Das Matterhorn im ersten Morgenlicht.

Montag 29.08.2022 (Akklimatisierungstour)

Am Montag ging es gegen 7 Uhr gemütlich los. Nach weniger als zwei Stunden erreichten wir auch schon den Anseilplatz und machten uns bereit für den Gletscher. Gurt, Steigeisen und Helm wurden angezogen, jeder hat sich ins Seil eingebunden und weiter ging es. Über die ersten Spalten waren wir bereits drüber, als von vorne das Signal kam, dass es hier nicht weiter geht. Ok, dann mussten wir halt wo anders über die Spalte. Nach über einer Stunde haben wir aus dem Spaltenverhau auch wieder herausgefunden, und sind endlich auf die Spur getroffen, die sich den restlichen Gletscher wie eine Autobahn hinaufzieht. An diesem Tag ging es für uns bis auf ziemlich genau 3.900 m (ein weiters Novum) hinauf, wo dann nach fünf Stunden eine wohl verdiente Pause eingelegt wurde. Der Rückweg über die Spalten gestaltete sich um einiges leichter und wir erreichten auch recht zügig wieder die Hütte. Da es ja meine erste Tour auf

Schweizer Boden war, musste auf der Hütte natürlich noch ein Rösti gegessen werden, was die zweite Neuheit des Tages war. Währenddessen wurde auch noch die Tour für Dienstag ausführlich geplant. Pünktlich nach dem Abendessen ist es dann auch schon ins Bett gegangen, sodass es bis zum zum Wecken um 02:15 Uhr noch 6 Stunden gewesen sind.

Dienstag 30.08.2022 (Dufourspitze)

Dienstag 02:15 auf der Monte Rosa Hütte: Fast alle Gäste sind wach, die letzten Rucksäcke werden fertig gepackt, kaum jemand beachtet die Begrenzung von 1l Marschtee pro Person. So früh aufzustehen, ist für mich ebenfalls neu. Normalerweise gehe ich in den Ferien um diese Uhrzeit ins Bett, anstelle es zu verlassen. Um 3 Uhr machten sich dann alle auf den Weg in Richtung Gletscher. Nach 10 Minuten gab es für uns dann auch schon die gewohnte Ausziehpause und für mich ging es im T-Shirt weiter bis wir dann um 04:30 Uhr auch schon am Anseilplatz waren.

Jetzt waren eine Jacke und Handschuhe doch ganz angenehm. Da der Weg von gestern bereits bekannt war, ging es zügig über die Spalten und ich war froh, dass wir nicht erst noch den Weg finden mussten. Danach folgten wir nur noch den Spuren, bis es dann auf den Grat ging. Schön langsam ging auch die Sonne auf und es wurde heller. Das Matterhorn glänzte in seiner vollen Pracht und wenn man genau hingesehen hat, hat man dort auch noch die Stirnlampen der BergsteigerInnen gesehen. Wie eine Ameisenstraße zogen sich die kleinen Lichtpunkte von der Hörnlihütte über den Grat bis zum Gipfel hinauf. Inzwischen bemerkte ich die dünne Luft und meine Waden fingen an zu ziehen. Als wir dann auch schon an der Spalte vor dem Grat waren, haben wir eine kurze Pause gemacht und ich beobachtete fasziniert die ganzen Bergführer, die in drei Schritten die Steilstelle hinaufgelaufen sind, in einem unvorstellbaren Tempo eine Eisschraube gesetzt haben und dann auch schon ihre KundInnen hinauf zogen haben. Freundlicherweise wurden wir von einem dann auch noch darauf hingewiesen, von hier an am kurzen Seil zu gehen.
Nach der Spalte kam dann die erste Gratkletterei. Am Anfang war bei mir noch etwas Überwindung notwendig, was sich aber schnell änderte. Nachdem die erste Kletterei dann auch hinter uns lag, ging es einen sehr steilen Firngrat hinauf. Hier musste ich mich bei jedem Schritt von neuem überzeugen, dass wir bald oben sind und das Gipfelkreuz schon fast vor uns ist. Als dieser kräftezerrende Abschnitt vorbei war, kam erneut eine Gratkletterei, die uns immer wieder auf und ab klettern ließ. Hier sind uns die ganzen geführten Seilschaften entgegengekommen, die bereits im Abstieg waren. Der nette Bergführer von vorhin hat uns bei dieser Gelegenheit auch noch auf unser „Scheiß Seilhandling“ hingewiesen. Inzwischen konnte ich den Gipfel schon sehen, aber ein Blick auf die Uhr zwang uns zu einer kurzen Pause. Weitergehen oder Umkehren? Eigentlich war es schon viel zu spät (ca. 10:30 Uhr), und zum Gipfel waren es noch mindestens 10-15 Minuten. Der Wetterbericht hatte auch noch ein Gewitter für den Nachmittag angesagt. Es brauchte keine fünf Minuten und wir haben uns einstimmig fürs Umkehren entschieden. Ein letzter Blick in Richtung Gipfelkreuz und wir machten uns auf den Weg zurück zur Hütte.
Hochkonzentriert kletterten wir zurück und ließen den Grat hinter uns liegen. Der Abstieg über den Gletscher funktionierte sehr gut und schnell, sodass wir ihn in einem Stück meisterten. Am Anseilplatz wurde noch eine Pause eingelegt, die Wolken brachten uns aber recht schnell dazu wieder aufzubrechen. Auf dem Weg

zur Hütte wurden wir leider doch noch vom Regen erwischt und mussten uns verstärkt konzentrieren, um nicht auf dem nassen Gestein auszurutschen.
Wieder auf der Hütte angekommen, wurde erstmal ein Nickerchen gemacht, bevor es dann auch schon das wohlverdiente Abendessen gab. Nach dem Essen überlegten wir, wo es die nächsten drei Tage noch hingehen soll.
Da der Wetterbericht noch nicht wirklich aussagekräftig war, haben wir die Tourenplannung auf das Frühstück verschoben.
Das Highlight des Abends waren dann noch die mitgebrachten „Partynüsse“ und eine Toblerone, die leider nicht auf dem Gipfel verzehrt wurden. Da der Tag dann doch ganz schön lang und anstrengend war, ging es auch relativ bald ins Bett. Dieses Mal hat mich nicht das Schnarchen, sondern das Trommeln der Regentropfen an der Fensterscheibe in einen tiefen Schlaf versetzt.

Mittwoch 31.08.2022 (Transfertag)

Als ich meine Augen öffnete, war es bereits hell und der Blick auf die Uhr hat mir verraten, dass es „schon“ 6.45 Uhr war. Vor 24 Stunden waren wir da schon fast vier Stunden unterwegs. Gut, dass wir heute erst um 7 Uhr frühstücken.
Bei einem ausgiebigen Frühstück beschlossen wir auf die Täschhütte zu gehen und dann am Donnerstag den Alphubel mit 4.207 m zu besteigen.
Gemütlich ging es dann von der Monte Rosa Hütte zurück zum Rotenboden. Während des Abstiegs genoss ich die Landschaft und konnte meinen Muskelkater ein bisschen ausgehen. Als von hinten plötzlich eine Stimme erklang und mich aufforderte mal nach rechts zu schauen, konnte ich meine Augen nicht ganz trauen als da 10, nein 11, 12, …, 16 Steinböcke und ein Junges standen und sich in der Sonne ausruhten. Nach einer längeren Pause, in der die Steinböcke bewundert wurden, ging es zur Bahn und ich blickte ein letztes Mal auf die Monte Rosa Hütte zurück. Wie ein UFO liegt es da auf den Felsen zwischen den Gletschern. Eine Unterkunft für viele in dieser feindlichen Landschaft.
Wieder beim Auto angelangt, fuhren wir zur Täschalp, wo geparkt wurde und noch eine Kleinigkeit, also ein Rösti, gegessen wurde. Von dort waren wir nach einer Stunde Fußmarsch auch schon auf der Täschhütte (2.701 m).

Donnerstag 01.09.2022 (Alphubel)

Auf der Täschhütte gab es das Frühstück „erst“ um 03:30. Ich war sehr verwirrt, als ich gesehen habe, wie die anderen Gäste ihren Tee/Kaffee aus einer Schüssel getrunken haben, bis mir auffiel, dass es hier keine Tassen gab. Dann gibt's den Tee heute halt aus einer Müslischüssel. Um 4 Uhr waren wir dann auch schon auf dem Weg in Richtung Gletscher. Am Anseilplatz angekommen, war es bereits hell und die Stirnlampen konnten wieder im Rucksack verstaut werden. Auf dem Eis ging es dann erstmal recht steil nach oben, über ein paar Spalten und schon waren wir am Alphubeljoch auf 3.772 m angekommen. Nach einer kleinen Pause in der Sonne ging es dann auch schon wieder weiter und die letzten Höhenmeter wurden angepackt. Unser Weg verlief über die „Eisnase“ und nicht auf dem Normalweg. Hier gab es ein kleines Kletterstück und als krönendes Finale einen Firngrat zum Gipfel.

Oben angekommen hatten wir eine überragende Sicht, die mit Worten kaum zu beschreiben ist. Der Blick auf das Matterhorn, den Mont Blanc und die Dufourspitze, auf der wir ja vorgestern noch selbst gestanden sind, und darunter ein Wolkenmeer, das uns vollkommen von der restlichen Zivilisation abspaltete. Dieser Moment, als wir auf dem Gipfel standen, genau dieser unbeschreibliche Moment ist es, der mich die ganze Anstrengung des Aufstiegs vergessen lässt, der alle anderen Gedanken in meinem Kopf in den Hintergrund rücken lässt. Es sind genau diese Momente, die mich jedes Mal wieder dazu motivieren, aufzustehen und noch einen Schritt weiterzugehen. Runter ging es dann über den Normalweg und somit haben wir quasi eine Überschreitung gemacht. Mein letztes Novum für diese Tour. Der Rückweg über den Gletscher verlief reibungslos und unterhalb des Anseilplatzes haben wir am Alphubelsee noch eine längere Pause eingelegt. Hier bereute ich es sehr, keine Badesachen mitgenommen zu haben. Nichtsdestotrotz konnte ich meine Füße im Wasser etwas abkühlen. Wieder auf der Täschhütte angekommen, gab es noch eine Suppe als Stärkung, bevor es dann wieder ganz runter auf die Täschalpe ging. Dort gab es für jeden von uns erst einmal eine Dusche, nach welcher man sich wie neugeboren gefühlt hat, und die

Cosima und Bertl kurz vor dem Gipfel des Alphubel.

beste Kürbissuppe, die ich je gegessen habe. Auf Markus Wunsch hin nicht gesiezt zu werden, kam vom Kellner nur ein „sorry bro“ zurück. In Daunenjacken und Decken eingewickelt genossen wir noch das Alpenpanorama auf der Terrasse.

Freitag 02.09.2022 (Heimreise)

Ausschlafen, naja, also fast ausschlafen war angesagt. So tief und fest hatte ich schon lange nicht mehr geschlafen. Beim Frühstücken wurde aus Gewohnheit auch gleich wieder die Schüssel anstelle der Tasse genommen. Auf den zweiten Blick musste aber festgestellt werden, dass es hier sehr wohl Tassen gibt.
Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns dann auch schon auf den Heimweg. Durch viele Baustellen und über zwei Pässe und wir waren schon fast wieder daheim. Gegen 18 Uhr erreichten wir dann auch wieder unsere schöne Hallertau.
Ich habe in dieser Woche unglaublich viele neue Erfahrungen gesammelt und so einiges gelernt. Jetzt kann ich auch endlich stolz behaupten, einen 4.000er bestiegen zuhaben.

v.l.n.r.: Markus Zottmaier, Cosima Stuber und Bertram Pfaller

LUTZENBURGER

LIKÖR & SCHOKOLADENMANUFAKTUR SEIT 1789

Die erste Adresse für Spezialitäten
rund um den Hopfen und mehr …

AUS EIGENER HERSTELLUNG ✓

Ladengeschäft: Scharfstraße 1, Mainburg
Online-Shop: www.lutzenburger.de · Folgt uns auf

SPENGLEREI POPP

Inh. Martin Richtsfeld

seit 1876

Landshuter Straße 3 • 84048 Mainburg
Telefon 08751/5414 • Fax 08751/5613
e-Mail: info@popp-spenglerei.de
www. popp-spenglerei.de

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten
für Neubau und Altbausanierung

Besteigung der Drei Zinnen – eine Geschichte von Blut, Schweiß und Tränen

Monika Schaubeck

Das Bild der Drei Zinnen in den Dolomiten ist sowohl Bergsteigern, Kletterern als auch Historikern ein Begriff. Während die Drei Zinnen im Ersten Weltkrieg einen sprichwörtlichen Steinwurf von der Frontlinie entfernt waren, sind sie heute ein Treffpunkt für Touristenhorden aus der ganzen Welt. Die teils überhängenden Nordwände sind für Spitzenkletterer auch heute noch eine Herausforderung. Die Südwände hingegen waren zu Zeiten der Erstbesteigung der Weg der Wahl. Auf jede der Drei Zinnen führt ein „Normalweg". Die Erkundung dieser historisch interessanten, als auch klettertechnisch abwechslungsreichen Wege war daher unser Ziel. Dass es eine Geschichte von Blut, Schweiß und Tränen werden sollte, stellt sich wie immer erst am Ende raus…

Die Große Zinne – ein Rückblick

Im Jahr 2018 haben wir uns ein großes Ziel vorgenommen – in einem Jahr, in welchem „Pandemie“ noch nicht zum täglichen Sprachgebrauch gehörte, wir jedoch auch schon über die hohen Spritpreise gejammert haben….
Es heißt zwar, dass es nicht immer auf die Größe ankommt – aber in den Bergen scheint es offenbar doch so zu sein. Zumindest würde dies erklären, warum die Große Zinne so viel mehr Ansturm erlebt als ihre zwei Schwester-Zinnen nebenan. Bis zu 50 Seilschaften klettern, steigen, ziehen und stolpern an einem Sommertag hinauf. Da wir Ende September von der Auronzo-Hütte aus losgingen, hatten wir Glück, denn es waren nur wenige Seilschaften vor uns. Die Anzahl an Seilschaften war ausreichend, um den Weg besser ausmachen zu können – jedoch zu klein, um einen Steine-Dauerregen zu erzeugen. Die Orientierung ist trotz der hohen Frequentierung nicht so einfach, und viele geschlagene Haken unterschiedlichen Alters weisen einem den Weg in die Sackgasse - was uns auch kurz zum Verhängnis wurde. Jedoch haben wir schnell wieder zurückgefunden und waren am Gipfel angekommen. Wir waren froh und

erleichtert – jedoch auch überrascht darüber, dass unsere Vorbereitungstouren wesentlich schwieriger waren als die Große Zinne selbst. *Der Ausblick von der Großen Zinne ist wahrhaft „großartig“* und wir hatten eine traumhafte Fernsicht, ebenso wie einen tollen Blick auf die kleine und westliche Zinne, welche jedoch von der großen Zinne so steil und verwegen aussehen, dass wir unsere Besteigungspläne erst mal *ad acta* gelegt haben.

Die Kleine Zinne – ein Experiment

Es heißt immer „klein aber oho“ – und dies sollte auch für die Kleine Zinne zutreffen. Mit Kletterstellen im oberen vierten Schwierigkeitsgrad bietet sie die schwersten Kletterstellen der Drei Zinnen. In der Tourenbeschreibung wird vor der schwierigen Wegfindung und schlechten Absicherung gewarnt, weshalb wir lange diskutieren, ob wir das Risiko eingehen wollen. Da wir im Sommer 2022 nicht so oft wie gehofft in die Berge kommen und uns nur ein zweitägiges Wetterfenster bevorsteht, entscheiden wir uns kurzerhand, die Tour mit einem Bergführer zu gehen. Das Sextener Bergführerbüro konnte uns kurzfristig, freundlich und kompetent beraten und so brechen wir um 6:45 Uhr an der Lavaredo-Hütte auf, um den Bergführer zu treffen. Wir waren beide noch nie mit einem Bergführer unterwegs und sind aufgrund der vielen - oft auch negativen Erzählungen - durchaus angespannt. Die Tour ist in der Literatur mit ca. sieben Stunden angesetzt und wir fragen uns, ob der Bergführer die Tour frühzeitig abbrechen würde, wenn wir ihm zu langsam klettern, bzw. steigen. Wir treffen Bergführer Hannes an der Kapelle, welche den Zustieg zur großen und kleinen Zinne markiert, und haben sofort ein gutes Gefühl. Wir sind ca. drei Minuten unterwegs, als er uns erklärt, dass wir die Gruppe – welche schon fast am Einstieg stand – noch vor dem Gipfel überholen würden, da wir so schnell unterwegs seien. Nach ca. fünf Minuten passt er unser Tempo exakt meiner Lungenkapazität an – von da an weiß ich, dass er ein Profi ist. Da er „zufällig“ hin und wieder stehen bleibt, um die umliegenden Gipfel und den Routenverlauf zu erklären, ist er mir sofort sympathisch. Wir klettern die ersten Seillängen zügig und noch nie habe ich mich in einem Dolomiten-Vierer so sicher und leichtfüßig gefühlt. Bergführer Hannes kennt jeden Stein persönlich und man merkt, dass dies sein *„Büro“* ist. Solange wir in der Morgensonne klettern, ist uns warm und wir

rechts: Herrliche Kletterei an der kleinen Zinne

genießen die Aussicht. Kurz vor der Schlüsselstelle jedoch kommen wir in den Schatten und meine Hände verlieren aufgrund der Kälte sofort jedes Gefühl. Wir überholen eine Seilschaft und kommen an den abgespeckten Kamin, der die Schlüsselstelle darstellt. Bergführer Hannes erklärt uns wie wir am besten unsere Füße stellen, uns eindrehen und greifen. Als ich in den Kamin klettere habe ich alles vergessen und bei dem abgespeckten Felsen ist es mir ein Rätsel, wie man hier hochkommen soll. Dank der guten Sicherung komme ich irgendwie doch hoch und spätestens jetzt ist uns klar, dass es definitiv die richtige Entscheidung war, die Tour mit einem erfahrenen Bergführer zu gehen. Um 9:20 Uhr stehen wir am Gipfel und fragen uns, wie das so schnell gehen konnte! Der Ausblick ist herrlich und wir hören gespannt den Beschreibungen von Bergführer Hannes zu. Bei der luxuriösen Abseilpiste über die Kleine Zinne hinab sind wir drei schnell ein eingespieltes Team. Jeder hat seinen Zuständigkeitsbereich: Hannes präpariert den Stand und bereitet das nächste Abseilen vor, Rupert zieht das Seil nach und ab, ich platziere mich so, dass die beiden ungestört arbeiten können. Faszinierend! Nach mehreren Abseillängen sind wir schon kurz darauf wieder am Einstieg! Am Vortag war es mein erklärtes Ziel, rechtzeitig zum Abendessen wieder zurück in der Hütte zu sein. Nun war es sogar noch zu früh zum Mittagessen! Wir trinken mit Hannes noch ein Bier auf der Hütte und lernen sehr viel Interessantes über die Gegend, die Berge und die Routen. So einfach habe ich mir nur selten einen Gipfel verdient. Normalerweise brauchen alle guten Routen einen gewissen Einsatz an Blut, Schweiß und Tränen…aber es kam ja noch die Westliche Zinne…

Die Westliche Zinne – eine Unbekannte

Es heißt immer „aller guten Dinge sind drei“ – ob es bei den Drei Zinnen auch so sein sollte, wollten wir herausfinden. Da das Wetterfenster unerwarteterweise noch länger anhält, bleiben wir spontan noch eine Nacht länger auf der Lavaredohütte. Das hervorragende Frühstück entschädigt uns für die „Kampfschnarcher“ im Zimmer. Müde kämpfen wir uns die Schuttrinne zwischen Westlicher und Großer Zinne hinauf und der lose Schotter lässt uns mit den Zähnen knirschen.

rechts oben: auf dem Weg zur Westlichen Zinne
rechts unten: Die Ruhe und Einsamkeit an der Westlichen Zinne war wunderbar – dies hatte jedoch den Preis, dass die Routenführung durchaus anspruchsvoll war

Trotz der Minusgrade am Morgen: *Der Schweiß tropft uns vom Gesicht.*
Es geht zwei Schritte nach oben und drei wieder runter. Obwohl der Einstieg markiert sein sollte, suchen wir lange danach. Ich bin jetzt schon erschöpft und frage mich, ob wir richtig sind. Es ist niemand vor uns zu sehen und niemand nach uns. Und das an den berühmten Zinnen! Wir klettern los und finden bald Gefallen an der unglaublich abwechslungsreichen Route! Diese ist mit dezent gesetzten Punkten markiert: Genug um den Weg finden können, doch definitiv kein einziger Punkt zu viel. Die ersten Seillängen gehen wir noch ungesichert, da das Gestein gut ist und es eh keine Bohrhaken gibt. Als wir zum ersten Mal das Seil auspacken sehen wir, dass nach uns noch eine Zweiergruppe kommt. Wir klettern weiter und erreichen nach sehr schönen Kletterstellen, überhängenden aber griffigen Passagen im überwiegend dritten und vierten Schwierigkeitsgrad die Schlüsselseillängen. Leider sind diese in einer windexponierten Stelle im Schatten. Meine Finger sind taub und meine Zähne schlottern, während Rupert oben kämpft.
Ein großer Block ist an einer Stelle ausgebrochen, weshalb nun ein beherzter Spreizschritt auf eine speckige Kante und ein deftiger Klimmzug an einer Bandschlinge erforderlich sind. So hat es zumindest das Topo beschrieben. Leider wurde diese Bandschlinge „vom Winde verweht“, weshalb sich Rupert einen spannenden Kampf mit der Schlüsselstelle liefert.
Ich bin erleichtert, als er am sicheren Stand ist und mir die Bandschlinge runterwirft. Aber auch mit dieser hänge ich an der ausgesetzten und leicht überhängenden Stelle und „genieße“ den atemberaubenden Tiefblick. Die letzten Seillängen zum Gipfel verlangen uns nochmal alles ab: Wir frieren, der Wind pfeift und die Ausgesetztheit ist bemerkenswert.
Bemerkenswert ist aber auch die Aussicht am Gipfel. Der Blick auf die Große Zinne ist fantastisch und wir genießen den Blick in die Ferne. Wir sind überrascht, dass die andere Seilschaft schon kurz nach uns am Gipfel ist und unterhalten uns kurz. Die Herren im besten Alter (70+) sind zügig und geländegängig unterwegs. Trotz Turnschuhen und Radlerhelm. Da der Preis für die gute Fernsicht durch die kalten Temperaturen zu bezahlen ist, machen wir vier uns schnell wieder auf den Rückweg. Die beiden Herren hängen uns schnell ab, da sie an manchen Passagen locker weiterklettern, an denen wir das Seil auspacken.

Da wir das am Vortag neu gelernte Sicherungssystem anwenden, sind wir schnell unterwegs. Beim Seilabziehen stellen wir jedoch fest, dass die Mittelmarkierung nicht mehr gut zu sehen ist, was uns viel Zeit beim Suchen kostet. Bei einer der folgenden Abseilstellen habe ich mich an der Hand verletzt – ich spüre aufgrund meiner eiskalten Hände gar nichts, aber *das Blut tropft reichlich*. Kurzerhand markiere ich mit meiner blutigen Hand die Mitte des Seils – auch wenn es kein blaues Blut ist, so war die Mitte nun wenigstens gut sichtbar und wir kommen viel schneller voran. Manchmal muss man aus der Not einfach eine Tugend machen!

Im unteren Drittel treffen wir wieder unsere Bergkameraden vom Gipfel. Sie finden den Abseilhaken für den nächsten Abschnitt nicht. Gemeinsam finden wir ihn und seilen von dort gemeinsam weiter ab. Die beiden Herren sind sehr gesellig und wir haben noch eine schöne Zeit miteinander, bis wir wieder am Einstieg ankommen, wo sich unsere Wege leider wieder trennen.

Ich bin einfach nur selig, diese wahrlich grandiose Tour gemeistert zu haben.

Ich denke schmunzelnd an die Unterhaltung mit den beiden Bergkameraden am Gipfel zurück: Als sie die Aussicht bewunderten, waren sie überrascht, dass die Kleine Zinne „…doch fast höher aussieht wie unser Gipfel“.

Ich bin verwundert und erkläre ihnen, dass man die Kleine Zinne von hier aus gar nicht sehen könne, weil sie von der Großen Zinne überdeckt wird. Sie schauen mich schockiert an und meinen nur: „Ja, wenn das da drüben die Große Zinne ist – wo sind dann wir?“ Leider mussten wir ihnen ihre Illusion zerstören und erklären, dass sie gerade auf der Westlichen Zinne stehen. Die Frage, ob wir uns „sicher sind“ konnten wir bejahen, da wir auf den anderen beiden Zinnen schon standen.

Sie haben die Tatsache dann auch eingesehen und gemeint, dass dies auch erkläre, warum ihre Routenbeschreibung „so gar nicht“ zur Tour gepasst hat. Den gesamten, grausigen Abstieg hindurch musste ich noch schmunzeln und mir *die ein oder andere Lachträne verdrücken.*

Die Drei Zinnen – für uns eine herrliche Trilogie mit tollen Kletterpassagen, wilden Fels-Szenarios und grandioser Aussicht. Aber auch eine herrliche Mischung aus Blut, Schweiß und Lachtränen.

Traumtage im Wilden Kaiser

Markus Zottmaier

Wegloses Gelände, kaum Markierungen, immer mal wieder schöne Kraxeleinlagen im 1er bis 2er Gelände und grandiose Tiefblicke in die umliegenden Kaiserkare und auf den Alpenhauptkamm – die Erwartungen an die geplante Hackenkopfüberschreitung im Wilden Kaiser waren hoch.

Samstag, 16. Juli 2022: Treffpunkt in Scheffau am Parkplatz an der St. Leonhard Kapelle beim Wirtshaus Bärnstatt. Nachdem wir nur 6 Plätze auf der Kaindlhütte reservieren konnten, brach hier nur ein Teil der Gruppe auf und machte sich auf den Weg über Kopfkraxn, Sonneck und Gamskar in Richtung Kaindlhütte. Die übrigen Teilnehmer der Warteliste machte,n sich später am Nachmittag kurzentschlossen eigenständig auf dem Weg, um zu biwakieren und sich evtl.

am nächsten Morgen am Scheffauer für die gemeinsame Überschreitung der Hackenköpfe zu treffen.

Bei bestem Wetter, stabiler Hochdrucklage für das Wochenende und Sonnenschein ging es um 7.00 Uhr los und wir machten uns durch Wald und Almgelände auf den Weg Richtung Kopfkraxn. Das angenehme und wenig anspruchsvolle Gelände ließ Raum den Blick schweifen zu lassen, die Umgebung zu genießen, großartige Gespräche zu führen, gemeinsam zu lachen – ein rundum gelungener Start. Nachdem uns die Kaiser Hochalm mit im Wassertrog gekühlten Getränken ein erfrischendes Versprechen für den morgigen Abstieg gegeben hatte, wurde es dann auch langsam steiler und wir erreichten gegen 11 Uhr den Gipfel der Kopfkraxn.

Nach einer kurzen etwas windigen Gipfelbrotzeit machten wir uns auf den nun etwas technischeren Weiterweg über das Sonneck in Richtung Gamskar. Begleitet von immer wieder einmaligen Tiefblicken in die Kare des westlichen Wilden Kaisers, mussten wir nun auch dem Weg immer mehr Aufmerksamkeit schenken – eine gute Übung für den kommenden Tag. Nach dem einen oder anderen Wegfindungsproblem und Extrahöhenmetern im Gamskar und einem Gegenanstieg mit gemein hohen Stufen erreichten wir dann gegen 16:45 Uhr endlich die Kaindlhütte und konnten dort bei bester Verpflegung durch die Wirtsleute einen geselligen Abend verbringen und die Akkus für den nächsten Tag wieder aufladen.

Am Sonntag starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück und voller Vorfreude auf die kommende Tour gegen 08:00 Uhr an der Kaindlhütte in Richtung Scheffauer. Erst führte uns der Weg durch immer steileres Waldgelände, um dann auf ca. 1.680 Meter in den ersten felsigen Teil überzugehen. Der kürzlich sanierte Widauersteig sucht immer die günstigste Linie durch die Nordwand, ist nie wirklich schwer und machte allen Teilnehmern einfach nur richtig Spaß.

Nebenbei sorgte die nordseitige Ausrichtung für angenehme Temperaturen und alle kamen gut gelaunt gegen 10:30 Uhr am Scheffauergipfel an und konnten von dort den kompletten weiteren Tourenverlauf überblicken.

Nach einer kurzen Gipfelrast machten wir uns auf den Weg und folgten mit ca. einer Stunde Verzögerung unserer Biwakfraktion, die bereits aufgebrochen war. Mit dem Helm auf dem Kopf ging es ab jetzt im ständigen Auf und Ab über die Hackenköpfe wieder zurück in Richtung Kopfkraxn. Abwechslungsreiches Schrofengelände, unterbrochen von kurzen einfachen Kletterstellen sorgten bei allen Teilnehmern für gute Stimmung, auch wenn der Weiterweg an dieser Stelle noch endlos erschien und die Sonne für später einen anstrengen Abstieg erwarten ließ. Im letzen Drittel wurde der Weg dann leichter und der Grat ging in einen breiten grasigen Rücken über, an dessen Ende wir bereits von der anderen Gruppe am Abzweig zu unserem Abstieg erwartet wurden.

Nach einer kurzen gemeinsamen Rast machten wir uns an den südseitigen Abstieg Richtung Parkplatz und wählten diesmal die Variante durch das Sonnensteinkar, um für etwas Abwechslung zum ansonsten gleichen Aufstiegsweg zu sorgen. Wie erwartet machte sich jetzt die Ausrichtung und Hitze bemerkbar und alle Teilnehmer freuten sich auf das kühle Getränk aus dem Wassertrog der Kaiser Hochalm. Nach einer kurzen erfrischenden Rast machten wir uns an den weiteren Abstieg und beendeten gegen 17 Uhr unsere sehr gelungene Tour am Parkplatz, die alle Teilnehmer hervorragend und unverletzt gemeistert haben.

oben: Rückblick zum Scheffauer entlang der Hackenköpfe
links oben: Blick von der Kaindlhütte zum Zettenkaiser
links unten: Ausstieg aus dem Widenauersteig

Das Dorf Aradena mit den „Weißen Bergen“ im Hintergrund.

Wandern auf Kreta

Reinhold Lang

Chania, die zweitgrößte Stadt Kretas, ist der beste Ausgangspunkt für die Küsten- und Schluchtenwanderungen im Süden der Insel. Mit ca. 55000 Einwohnern und dem International Airport ist die Stadt das Zentrum von Westkreta. Die Altstadt rund um den Hafen wurde architektonisch von den Venezianern und Osmanen geprägt und besitzt ausgesprochenen Charme. Die engen Gassen sind voll von Läden, Lokalen und schön restaurierten Hotels. Toll ist der Blick vom Meer aus auf die „Weißen Berge“, die bei meiner Ankunft im Mai tatsächlich noch teilweise schneebedeckt waren. Nach einer Übernachtung fuhr ich mit dem Bus nach Chora Sfakion an die Südküste.

rechts oben: Blick auf Loutro
rechts unten: Kapelle „Timios Stavros“ auf dem Küstentrail nach Chora Sfakion

Von dort ging es mit dem Schiff weiter nach Loutro, dem „Basislager" der ersten Touren. Loutro ist das pure Idyll! Um eine türkisfarbene Meeresbucht gruppieren sich weiße, kubische Häuser mit blauen Fensterläden. Der Ort ist autofrei, es gibt keine Straße, er ist nur mit dem Schiff erreichbar. Um die Bucht reihen sich die Bars und Restaurants. Und es ist ruhig. In keiner Kneipe spielt laute Musik. Unglaublich, dass es so etwas am Mittelmeer noch gibt!

Auf dem Küstentrail von Loutro nach Chora Sfakion
ca. 7 km einfach, 300 Hm, 2,5 h einfach
Der Weg ist Teil des Fernwanderweges, der an der kretischen Südküste entlangläuft. Beste Jahreszeit für all die Wanderungen ist Ende Mai, Anfang Juni. Denn die Vegetation zeigt sich in voller Blüte und die Temperaturen sind noch sehr angenehm. Ich ging von Loutro aus zunächst den Pfad hoch, überall blühten Oleanderbüsche. In stetem Auf und Ab verläuft der Weg. Manchmal stieg ich zu einsamen Stränden ab, um am anderen Ende der Bucht wieder hochzukraxeln. Schwarze Ziegen liefen frei herum, der Blick über die grüne Macchia zum blauen Meer war grandios. Bei einer weißen Kapelle „Timios Stavros" ging es dann allmählich hinunter zum spektakulären „Sweet Water Beach". Die Lage ist einzigartig. Vor 600 m hohen Felswänden befindet sich ein langer Kieselstrand. Tamarisken spenden Schatten und man kann in einer kleinen Strandbar Liegestuhl und Sonnenschirm ausleihen. Von Chora Sfakion oder Loutro wird der Strand mit einem Bootstaxi angefahren. Der Weiterweg erforderte nun Trittsicherheit und manchmal bei Querungen von schottrigen Abschnitten war er richtig ausgesetzt. Der letzte Teil des Weges, hinunter nach Chora Sfakion, verlief leider auf einer Landstraße. Pause! Griechischer Salat, Wasser und ein Glas Wein in einem Lokal in Chora Sfakion schmeckten mir hervorragend. Ich entschied mich, nicht mit dem Boot nach Loutro zu fahren, sondern zurück zu gehen, weil ich dann am „Sweet Water Beach" noch schwimmen konnte.

Durch die Aradena-Schlucht
16 km, ca. 750 Hm, 6,5 h
Von Loutro aus wanderte ich zunächst zu den Ruinen eines venezianischen Kastells hinauf und dann hinunter in die Bucht von Finix.

rechts oben: Abstieg zum „Sweet-Water-Beach"
rechts unten: Auf dem Weg nach Chora Sfakion

Über eine Geländekuppe verlief der Weg weiter zum Lykos Beach. Uralte Olivenbäume säumten diesen Pfad, im Schatten der Bäume lagen Schafe. Mitten durch die Tavernen von Lykos führte der Weg schließlich kurz am Meer entlang und endete vor einer steilen Felsklippe. In leichter Kletterei kam ich schnell hoch und der Pfad lief dann relativ gerade weiter bis kurz vor Marmara- Beach. Die zerklüftete Steilküste bot immer wieder schöne Ausblicke. Marmara-Beach ist ein besonderer Strand: Glatt geschliffene Marmorklippen rahmen einen Kieselstrand ein. Für ein Bad oder den Besuch des hübschen Restaurants hatte ich leider keine Zeit. Die Kiesbucht ist bei genauem Hinsehen die Mündung der Aradena-Schlucht. Von dort wanderte ich hinein in die enge Schlucht. Die blühenden Oleanderbüsche bildeten einen schönen Kontrast zu den gelben Wänden, die gut 200m hoch sind. Im Bachbett ging es zunächst leicht bergauf, später kamen dann einige Steilstufen, die aber leicht zu überklettern waren. Weiter oben in der Schlucht änderte sich allmählich die Vegetation. Kretische Zypressen und mächtige Kiefern waren nun vorherrschend. Immer wieder lagen halb skelettierte Ziegen neben dem Weg. Über mir kreisten, relativ nah, Gänsegeier. Über Nahrungsmangel konnten sie wohl nicht klagen. Die Schlucht verengte sich wieder. Am Schluss ging es nochmal ca. 200 Hm steil bergauf. Laut Führer wählte ich den linken Mulliweg zum Dorf Aradena. Das ist nur noch ein Ruinendorf, schon lange verlassen. Die Kreuzkuppelkirche aus dem 14. Jahrhundert ist allerdings restauriert. Der Blick auf die Weißen Berge und den Pachnes, 2453 m war beeindruckend. Über die Schlucht führt seit den 80er Jahren eine Stahlbrücke, von der aus man nochmal einen umfassenden Blick in das Schluchtbett hat.
Der Abstieg hinunter nach Loutro zog sich quälend lang hin. Es wurde richtig heiß und der Weg war schattenlos. Im Führer waren einige Tavernen beschrieben, doch die waren alle geschlossen. Ich versuchte, nicht auf der Straße zu laufen, wich auf Mullipfade aus, stand aber dann öfters vor einem Felsabbruch. Nach gut sechs Stunden war es geschafft: Finix-Beach! Wasser, Essen, Meer!

Sougia ist der Ausgangspunkt für die Tour durch die Samaria-Schlucht von der Südküste aus. Ich kam von Loutro mit dem Schiff nach Sougia. Der Ort hat einen langen Strand, ist aber nicht so reizvoll wie Loutro. Wichtig ist die tägliche Busverbindung nach Chania und nach Omalos, dem Eingang zum Samaria Nationalpark.

Von Sougia nach Lissos
ca. 8 km, 300 Hm, 3,0 h
Die Wanderung zur Badebucht von Lissos hält alles bereit, was man sich von einer Traumtour auf Kreta vorstellt. Eine mit Oleanderbüschen dicht bewachsene wilde Schlucht, ein Hochplateau mit weiten Ausblicken und die Ruinen des antiken Lissos in einem abgeschieden Tal, inmitten uralter Ölbäume.
Der Eingang zur Schlucht empfing mich mit üppiger Vegetation. Hohe, ausladende Kiefern spendeten Schatten. Nachdem ich einen Durchlass unter einer überhängenden Wand passiert hatte, führte der Weg nach links oben, aus der Schlucht heraus. Auf der Hochfläche war es dann angenehm zu gehen, durch kniehohe Igelpolster. Der Abstieg zur Bucht und zur antiken Stadt war großartig. Lissos war ein frühhellenistisches Heilbad, das später von den Römern weitergeführt wurde. Umgeben von Olivenbäumen befindet sich ein antikes Theater und am Hang versteckt sich der Asklepios-Tempel. Das gut erhaltene Fußbodenmosaik wurde später von den Römern angelegt. Die dem griechischen Gott der Heilkunst gewidmete Stätte wird auf das 3. Jahrhundert v. Chr. datiert. Ebenfalls eindrucksvoll sind zwei byzantinische Kapellen aus dem Mittelalter, gleich in der Nähe.
Nach so viel Kultur freute ich mich auf das Wasser in der einsamen Bucht.

Durch die Samaria-Schlucht
ca. 15 km, 1250 Hm im Abstieg, 5-6 h
Berühmt! Muss man gemacht haben! Massentourismus!
Stimmt alles! Trotzdem, die Samaria-Schlucht, der „Grand Canyon“ Kretas, gehört sicher zu den landschaftlichen Höhepunkten Europas.
Um 7 Uhr morgens startete ich mit dem Bus von Sougia. Der Bus war voll besetzt mit Wanderern aus ganz Europa. Von der Omalos Hochebene war es nicht mehr weit zum großen Parkplatz Xyloskalo am Nationalparkeingang auf 1.230 m Höhe. Mächtig steht die Nordwand des Gingilos, 2.080 m vor der Schlucht. Schon erstaunlich, die umliegenden Berge, alle über 2.000 m hoch, sind nur 15 km vom Meer entfernt. Das sind gewaltige Höhenunterschiede!
Die ersten 600 Hm ging es steil abwärts. Die Szenerie hatte alpinen Charakter. Hohe kretische Zypressen, Kermeseichen und kalabrische Kiefern sind hier oben die vorherrschenden Baumarten. Und der Wald duftet!

oben: Die Bucht von Lissos
rechts oben: Die Nordwand des Gingilos am Eingang der Samariaschlucht
rechts unten: Bachlauf in der Samariaschlucht

Wenn man sich vorstellt, dass vor 4.000 Jahren der gesamte Mittelmeerraum so bewaldet war, dann ist es unglaublich, was wir verloren haben. Ich teilte dieses Naturerlebnis mit hunderten von Touristen, die ebenfalls nach unten drängten. Der Blick auf das Handy war vielen wichtiger, als die Landschaft.
Wunderschön war der Rastplatz Agios Nikolaos. Eine byzantinische Kapelle überragt von über 600 Jahre alten Zypressen und Kiefern.
Nach diesem ersten Steilabfall ging es jetzt neben dem Bach weiter. Große, polierte Steine füllen das Bett und am Wasser wachsen morgenländische Platanen, die ihre Wurzeln über die Steine krallen.
Alle paar hundert Meter gibt es Löschwasserstellen, um im Bedarfsfall sofort reagieren zu können. Ein Waldbrand hier, das wäre eine Katastrophe!
Im verlassenen Dorf Samaria machte ich Pause. Hier ist eine Erste Hilfe Stelle, es gibt Bänke und Tische, sowie Toiletten.
Gut die Hälfte des Weges lag hinter mir. Der Weiterweg erfolgte nun in der eigentlichen Schlucht, immer am Bach entlang. Dutzende Male wurde die Seite gewechselt, entweder über Steine oder einfache Holzbrücken. Oft sammelt sich das Wasser in Gumpen und strömt dann über kleine Wasserfälle weiter.
Nach ca. vier Stunden hatte ich die „Eiserne Pforte“ erreicht. Dort verengt sich die Schlucht spektakulär auf drei Meter. Klar, dass vor Mitte Mai, bei höherer Wasserführung, die Schlucht geschlossen ist.
Vom Checkpoint, an der Nationalparkgrenze führt ein Pflasterweg durch Olivenhaine hinunter ans Meer nach Agia Roumeli.
Ich lief voller Vorfreude auf ein Essen mechanisch dahin, blieb dann bei ein paar Häusern vor einer Gedenktafel stehen: Sie erinnerte daran, dass sechs Männer des Dorfes im Zweiten Weltkrieg ins KZ Mauthausen verschleppt wurden und nie mehr zurückkamen. In vielen Orten sah ich während meines Aufenthaltes in Kreta solche Gedenktafeln. Während der deutschen Besatzung Kretas kämpften kretische Partisanen, unterstützt von den Engländern, gegen die Deutschen. Sabotageakte wurden grausam geahndet: Oft wurden Dörfer niedergebrannt, die männliche Bevölkerung zusammengetrieben und vor den Augen der Frauen und Kinder erschossen. Oder in ein Konzentrationslager gebracht, so wie hier in diesem Dorf. Diese brutale jüngere Geschichte und die absolut herzliche Gastfreundschaft der Kreter!
Wie geht das zusammen? Nachdenklich trank ich in Agia Roumeli ein Bier und später fuhr ich mit dem Schiff zurück nach Sougia.

Die „Eiserne Pforte“ am Ausgang der Samariaschlucht

Mit der Jugendgruppe 2 auf die Baumgartenschneid

Christian Jäger

Am 28.05. trafen sich fünf Kinder der „Jugendgruppe 2“ bereits um 7 Uhr morgens am Griesplatz. Mit der Bahn ging es dann von Rohrbach aus über München und Holzkirchen, wo Anton und Katharina zustiegen, nach Tegernsee. Einen Dank hier nochmal an die Eltern, die uns zum Bahnhof gefahren haben! Leider hat es das Wetter nicht so gut mit uns gemeint und es fing in dem Moment an zu nieseln, als wir aus dem Zug stiegen. Aber das Wetter drückte die Stimmung nicht und so ging es halt mit Regenjacken auf den Weg. Zuerst wanderten wir durch einen Wald hinauf zur Kapelle am Riederstein. Hier wurde dann gemütlich Brotzeit gemacht, bevor wir die letzten Höhenmeter zum Gipfel der Baumgartenschneid aufstiegen. Oben angekommen rissen die Wolken kurz auf und der Tegernsee zeigte sich. Während des Abstiegs entschlossen wir uns noch spontan, nicht zurück nach Tegernsee zu wandern, sondern Richtung Schliersee. Dank des Bayerntickets waren wir ja sehr flexibel,

was die Rückfahrt betraf. Unten angekommen, waren die Wolken auch endlich komplett verschwunden und die Sonne zeigte sich. Da wir den angepeilten Zug knapp verpasst hatten, gab es am Schliersee noch ein Eis, um die Wartezeit zu überbrücken und wir führten eine kleine Abschlussreflektion durch.
Alles in allem eine gelungener Wanderung, für ein paar der Kinder sogar die erste mit dem JDAV.

Reisebüro
Bartl

Espertstraße 3
84048 Mainburg

Telefon 08751 810336
E-Mail info@reisebuerobartl.de

www.reisebuerobartl.de
/Reisebuero.Bartl

Winterraumtour 2022

Anton Gmeinwieser

Das Ziel der Winterraumtour der Jugend war dieses Mal die Coburger Hütte in der Mieminger Kette. Der Andrang aus den Jugendgruppen war überschaubar, darum wurde das Auto kurzerhand durch die „alte Jugend“ aufgefüllt.

Wir starteten von der Talstation der Ehrwalder Almbahn und stiegen durch den Wald zum „Hohen Gang“. Von diesem luftigen Steig hatten wir einen grandiosen Blick auf das Zugspitzmassiv.

Nach dem Hohen Gang umrundeten wir den Seebensee und waren nach einem kurzen Aufschwung an der Coburger Hütte und in unserem Winterraum.

Wir luden unser Gepäck ab und nahmen noch ein Bad im eiskalten Drachensee gleich unter der Hütte.
Die Coburger Hütte liegt in einem Talkessel umrundet von Klettersteigen, Klettergärten und wohl unzähligen Klettertouren auf die umliegenden Gipfel. Deshalb verließ uns aber auch schon um 14 Uhr die Sonne und es wurde kühl. In der Hütte wurde geschafkopft und gekocht. Dazu muss man sagen, dass wir uns auf den Winterraumtouren nicht mit schnellem Essen zufriedengeben.
Es gab Knoblauchsuppe und gebratene Nudeln und wir erstaunten damit auch unsere Mitnächtiger auf der Hütte. Ähnlich kulinarisch fuhren wir am Morgen mit Haferbrei mit frischem Obst fort. Beim Eintrag ins Hüttenbuch fiel uns besonders ein 2015er Eintrag der Mainburger Alpenvereinsjugend auf.
Gestärkt verließen wir die Hütte mit dem Drachenkopf als Ziel.
Zuerst umrundeten wir diesen und stiegen dem „Drachen“ von hinten auf den Rücken und kletterten über den Hals auf seinen Kopf.
Die Aussicht erstreckte sich über den umliegenden Talkessel und gewährte erneut einen Ausblick auf die Zugspitze. Nach einer kurzen Gipfelrast stiegen wir wieder den Grat hinab und wanderten zurück zur Hütte und unserem Materialdepot.
Als Abstieg wählten wir den Steig über die Immaplatte. Die Forststraße dorthin wurde von vielen Mountainbikern genutzt, die den Seebensee besuchten.
Ein paar Drahtseile später waren wir dann wieder unten an der Talstation und stiegen zufrieden ins Auto.

HAIX
GORE-TEX
PRODUCTS
XVENTURE GTX
Der Allrounder für Dein Abenteuer
HEROES
WEAR
HAIX

Unser Landkreis Kelheim, hier sind wir daheim!

Weil‘s um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse Kelheim